

WALDORFINFO

September 2015

MONATSAUSGABE

Neues aus Schule und Kindergärten in Salzburg



© H. WALTER-ARNDT

INHALT

| | | | |
|--|----|--|----|
| EDITORIAL | 2 | AUS DEN KINDERGÄRTEN | 14 |
| DANKESROSEN | 2 | Aigen | |
| | | Langwied | |
| STILLES GEDENKEN | 4 | AUS DEN KLASSEN UND MEHR | 16 |
| Johanna Mierl | | Impressionen vom Sommerfest auf dem Campus | |
| Niomi Marie Traub | | Fortbildung Klassenlehrer in Litschau | |
| DANK, VERABSCHIEDUNG, WILLKOMMEN | 6 | Klasse 2 (3) Aufführung "Rübchen" | |
| Mato und Ljubica Filic und Gregor Etzer | | Klasse 5 (6) Teilnahme Waldorf-Olympiade | |
| AKTIVITÄTEN VOR ORT | 7 | Klasse 8 (9) Griechenlandreise | |
| Neues Organisationsteam Adventbazar | | Klasse 12 (13) Aufführung "Der Drache" | |
| Dank an Momo-Gruppe | | Nachklang aus 13 Jahren RSS Salzburg | |
| Waldorf Flohmarkt Oktober 2015 Elternbrief | | | |
| Wir suchen | | ANZEIGEN | 27 |
| Umweltzeichen | | ANKÜNDIGUNGEN | 27 |
| Heileurythmie | | KALENDER | 31 |
| Noch mal Flohmarkt | | AUS DEM ODEION | 32 |
| Heileurythmie an der Schule | | VERANSTALTUNGSHINWEISE NETZWERK | 33 |
| New York Children's Chorus | | IMPRESSUM | 36 |
| Waldorfseminar am Campus | | | |
| AUS DEM LEHTRERTAGEBUCH | 13 | | |

EDITORIAL

2015 ist ein sehr gutes Jahr für die Perseiden, ...

Liebe LeserInnen,

... auch schwächere Sternschnuppen sind gut zu sehen und die Hellsten leuchten besonders brilliant. So las ich es vor ein paar Wochen auf der Homepage einer Sternwarte - als es am 12. August auf die Nacht mit dem voraussichtlich reichsten Sternschnuppenschauer zuging - und fühlte mich sofort an die Waldorfschule erinnert ...

Im neuen Schuljahr will und wird etwas Neues aufleuchten. Vorher werfen wir in dieser WALDORFINFO noch einmal den Blick auf ein paar besondere Ereignisse und schöne Sommerfeste, die kurz vor den Sommerferien stattfanden, und bisher noch nicht gewürdigt werden konnten.

Griechenland steht gleich zweimal im Fokus. Die 6. Klasse (damals noch 5. Klasse) traf sich mit anderen Fünftklässlern zur Waldorf-Olympiade in Schönau. Der Medaillenspiegel ist bei diesem Treffen ziemlich unwichtig. Stattdessen geht es um das Erleben der großen Harmonie, die Körper, Seele und Geist eingehen können. In diesem Alter wird dieses griechische Ideal ganz natürlich erreicht. Im späteren Leben gelingt einem dies nur noch mit großer Anstrengung (wenn überhaupt). Das Thema Griechenland hat auch die 9. Klasse (damals noch 8. Klasse) aufgegriffen. Ihre Abschlussfahrt führte sie zur antiken Stätte der Olympischen Spiele. Hier erlebten sie in beeindruckender Weise, was es heißt, an einem Originalschauplatz zu stehen.

Auch das Thema Russland bzw. russische Kultur leuchtete kurz vor den Ferien auf. Bei der Schulfeier im Juni zeigte die 3. Klasse (damals 2. Klasse) mit großem Eifer das russische Volksmärchen »Rübchen«.

Ausgestattet mit sehr hübschen Kostümen und voller Einsatzfreude brachten die Kinder dem Publikum in russischer Sprache (!) etwas von der tiefen russischen Volksweisheit nahe.

Auch eine sehr viel ältere Klassenstufe zeigte uns Anfang Juli, auf ergreifende Art, was das russische Volk - aber nicht nur dieses - im letzten Jahrhundert durchzustehen hatte. Die 13. Klasse (damals 12. Klasse) hat »Der Drache« von Jewgeni Schwarz zu ihrem Theaterstück gewählt. Der Autor selber hat betont, dass diese Geschichte - obwohl im Schatten des 2. Weltkriegs entstanden - überall und jederzeit auf der Welt spielen könne, sei es in Tirol, oder außerhalb Europas. Dennoch siedelt er seine sogenannte Märchenkömodie in Russland an. Wobei einem das komödiantische Lachen oft genug im Halse stecken blieb, angesichts des Ernstes und der Aktualität des Stückes.

Leider gibt es nach den Sommerferien zwei sehr traurige Nachrichten zu vermelden. Frau Johanna Mierl verstarb am 16. August 2015 nach schwerer Krankheit.

Die Trauerfeier hat am 19. August in den Räumen der Christengemeinschaft Salzburg stattgefunden.

In der Sommerausgabe des WALDORFBOTEN war ein ausführlicher Dank an Johanna Mierl zu lesen, sowohl vom Kindergarten Aigenerstasse, als auch vom Kindergarten Langwied. Den noch werden die unschätzbaren Dienste, die Johanna Mierl der Waldorfbewegung geschenkt hat, hier noch einmal gewürdigt.

Während der Sommerferien verstarb Niomi Marie Traub, kurz vor ihrem 13. Geburtstag. Bis zum letzten Herbst war sie Schülerin der nun 8. Klasse. Herr Reiser erinnert an seine ehemalige Schülerin.

Die schönen Sternschnuppen, die Mitte August über unseren Häuption ihre vielfachen Spuren gezogen haben, mögen uns mit der rechten Kraft ausstatten, damit wir mutvoll in das neue Schuljahr und in die kommende Michaelizeit schreiten.

Herzlichst Ihre
Gabriele Arndt



© G. ARNDT

DANKESROSEN

Vor den Sommerferien lief das Schuljahr noch einmal zur Höchstform auf. Viele schöne Sommerfeste konnten bei schönstem Wetter gefeiert werden. Sei es in den beiden Kindergärten, sei es auf dem Campus. Viele fleißige Hände fanden sich bereit, nicht nur für eine ansprechende sommerliche Ausstattung zu sorgen, auch mit Speis und Trank wurde für viele Köstlichkeiten gesorgt. Allen daran Beteiligten herzlichen Dank. Damit nicht genug. Beim Sommerfest auf dem Campus waren viele Künste und Künstler zu sehen und zu hören, zu erleben und selber mitzumachen. Auch hierfür sei allen Helfern und Veranstaltern, von den Seifenblasenkünstlern bis hin zu den Zauberern und den vielen Anderen, die ihre Zeit und ihr Können zur Verfügung gestellt haben, ein herzliches Dankeschön gesagt. Und natürlich den Köchen, die die ganze Zeit über alle Gäste mit Speis und Trank versorgten und den Musikern, die am späten Nachmittag die Gäste erfreuten. Die Liste der Mensch die hier bedankt werden sollen ist lang und die Gefahr jemanden zu vergessen ist groß. Deshalb wird hier ein großer Dank ausgesprochen, der wirkliche alle Beteiligten erreichen möge.

Ganz besonders geht der Dank an das Kulturforum Odeion und an den Geschäftsführer Herrn Manfred Bauer und sein Team. Außerdem hatte sich in der Schule vorab ein Sommerfest-Team unter der rührigen Leitung von Silva Schlonski gegründet, um alle möglichen organisatorischen Themen im Vorfeld zu klären und Ideen zu sammeln und durchzuführen. Das kostet Zeit und Einsatz, vielen Dank an das Team. Am selben Tag fand auch das große Abschlussfest der 12. Klasse in der Turnhalle statt.

Ein weiteres Highlight kurz vor der Sommerpause war natürlich auch die Schulfeier, bei der viele Klassen einen wunderbaren Ausschnitt aus ihrer täglichen Schularbeit zeigen konnten. Danke an alle Schülerinnen und Schüler, die mit auf der Bühne gewirkt haben, und an alle Helfer und Gestalter, die vor allem im Vorfeld und später dann hinter der Bühne mitgearbeitet haben. Und ein Dankeschön an Theresia Wartbichler, die die Moderation der Schulfeier übernommen hatte.

Und dann war da natürlich auch das 12. Klassenspiel »Der Drache«. Allen SchauspielerInnen, dem Regisseur Jurek Milewski, der künstlerischen Leiterin Christa Stierl, der Technik, der Dekoration, den Kostümbildnern und allen weiteren Helfern ein sehr großes Dankeschön.

Kurz vor den Ferien gab es zwei musikalische Großveranstaltungen. Die Teilnehmer des MusikFörderForums beendeten das diesjährige Forum mit einem wunderbaren Konzert. Ein großer Dank an alle Musikerinnen und Musiker und an die beiden Veranstalter Stefan David Hummel und Michael Walter. Außerdem war Ende Juni der New York Children's Chorus zu Gast. Der aus den USA angereiste Chor verzauberte das Publikum mit Stücken von traditionellen amerikanischen Komponisten und klassischen Liedern. Herzlichen Dank für diesen Genuss, auch an alle, die dies im Hintergrund ermöglicht haben.

Neben all diesen besonderen Ereignissen mussten viele - sehr viele - kleine und größere Dinge noch erledigt werden. Denn Sommerferien rücken bekanntlich gnadenlos immer näher. Zu guter Letzt war alles getan, was noch getan werden musste. Ganz großes Dankeschön, an alle, die für diesen schönen Schuljahresabschluss gesorgt haben.

In der WALDORFINFO vom Juni gab es einen Aufruf an die Eltern für helfende Hände in den Sommerferien. In der Sommerhitze war es so weit, die Tischplatten wurden von Christoph Storz, Franz Klausner und Gregor Etzer abgeschliffen und neu lackiert. Ganz großen Dank für diesen Elterneinsatz.

GA

DANKESROSEN AUS DEM WALDORFKINDERGARTEN LANGWIED

Wir haben am 1. September unser 3. Kindergartenjahr begonnen und wir freuen uns besonders, dass wir nun auch die dritte Gruppe (eine „alterserweiterte Gruppe“) in unserem Haus eröffnen konnten!

WIR DANKEN unserem Geschäftsführer Herrn HARALD WALTER-ARNDT, der in monatelangen Verhandlungen mit der Stadt Salzburg eine ideale Lösung gefunden hat, damit der Waldorfbildungsverein in seinen beiden Kindergarten-Einrichtungen gut aufgestellt sein kann.
WIR DANKEN der INSPEKTORIN vom Referat für Kinderbetreuung des Landes Salzburg, FRAU PERSCHL, die uns weit über ihre bürokratische Verpflichtung hinaus zur Seite gestanden ist, um im Kindergarten Aignerstraße neue Gruppen zu genehmigen und die alterserweiterte Gruppe in unserem Haus möglich zu machen.
WIR DANKEN unseren KOLLEGINNEN IM WALDORF-KINDERGARTEN AIGNERSTRASSE für ihre großzügige Unterstützung und für ihr Verständnis und die Belastung durch zusätzliche Arbeit, die ihnen aus diesen Gruppen-Neu-Formationen entstanden ist!

WIR DANKEN ganz besonders RUPERTA SCHIENDORFER, die mit unsäglichem Fleiß und viel Liebe den neuen Gruppenraum über die Sommerszeit eingerichtet und ausgestattet hat und nun ihre langjährige Waldorfpädagogik-Erfahrung den Kindern dieser Gruppe und allen Kolleginnen im Haus zugutekommen lässt!
WIR DANKEN dem Schreinermeister KLAUS HERTKORN, der einmal mehr wunderschöne Möbel und Einrichtungsgegenstände für uns gebaut hat und dem Künstler PETER SEMPERBONI, der die Einrichtung dieses Gruppenraumes zusammen mit Johanna Mierl gezeichnet und geplant hatte.

WIR DANKEN der Künstlerin BRIGITTE MÜLLNER, die alle Lazur-Malarbeiten im Haus über die Sommerszeit aufgefrischt hat und besonders auch den neuen Gruppenraum mit ihren Farbkreationen belebt hat!

WIR DANKEN den fleißigen Stoff-Färberinnen vom „Färbehof“ für all unsere Tücher und Vorhangstoffe -
und WIR DANKEN SEHR HERZLICH unserer Mentorin im Pflanzenfarben-Färben, FRANZSIKA EBNER, die mit unseren Pädagoginnen im Sommer Seidenstoffe in den schönsten Farben eingefärbt hat!

WIR DANKEN unserer Reinigungsfrau STEFKA DIMITROVA, die über die Sommerszeit alle Vorhänge im Haus gewaschen und gebügelt und wieder aufgehängt hat und uns seither jeden Tag mit sorgfältigster Arbeit ein schönes Haus schenkt!

WIR DANKEN GANZ BESONDERS ALLEN ELTERN, die ihre Kinder voller Vertrauen in unseren Waldorfkindergarten Langwied bringen und damit unsere Arbeit überhaupt erst möglich und sinnvoll machen! Möge uns allen viel Segen geschenkt sein und mögen die Pädagoginnen viel Kraft und Ausdauer haben, um ihre Aufgabe im Dienst der Kinder gemeinsam mit den Eltern und uns Menschen in der Verwaltung bestens zu erfüllen!

Zu guter Letzt, DANKESCHÖN an die Familien Hans Peter und Peter Daniell Porsche, die das Gebäude des Waldorfkindergartens Langwied errichtet haben und alle Einrichtungen des Waldorfbildungsvereins Salzburg jahrein, jahraus mit großzügigen Gesten unterstützen und ebenso unseren DANK an die ERNST MICHAEL KRANICH STIFTUNG!

LN

STILLES GEDENKEN



© G. ARNDT

Johanna Mierl

(* 05.03.1952 - † 16.08.2015)

Es sandte mir das Schicksal tiefen Schlaf.
 Ich bin nicht tot, ich tauschte nur die Räume.
 Ich leb in euch, ich geh in eure Träume,
 da uns, die wir vereint, Verwandlung traf.

Ihr glaubt mich tot, doch dass die Welt ich tröste,
 leb ich mit tausend Seelen dort,
 an diesem wunderbaren Ort,
 im Herzen der Lieben. Nein, ich ging nicht fort,
 Unsterblichkeit vom Tode mich erlöste.

Michelangelo Buonarroti

Wenige Wochen nach ihrem 63. Geburtstag erhielt Johanna Mierl die Diagnose ihrer tödlichen Erkrankung. Bis zu diesem Zeitpunkt arbeitete sie noch mit vollem Einsatz für die Kinder und die Waldorfeinrichtungen in Salzburg. Sie hatte jedoch soeben die Übergabe wesentlicher Aufgabenbereiche (Geschäftsführung des Waldorfkindergartens Aignerstraße, volle Mitarbeit als Pädagogin im Waldorfkindergarten Langwied) geregelt und teilweise bereits vollzogen.

Sie wollte aber gerne noch weiter für die Salzburger Waldorfbewegung tätig sein, beispielsweise für die Pädagogen-Ausbildung im Seminar Waldorf Salzburg oder als Mentorin im Waldorfkindergarten Langwied. Sie sprach dabei von einem Zeithorizont von etwa zwölf Jahren.

Nun wurde sie aber unerwartet vor eine ganz andere Herausforderung gestellt – nur wenige Monate blieben ihr dafür, ihren Weg aus der irdischen Welt in andere Sphären des Daseins vorzubereiten. Als ich sie vor dem Antritt meines Urlaubs, zweieinhalb Wochen vor ihrem Tode, besuchen durfte, war ich überrascht und tief beeindruckt von der Schönheit, der inneren Kraft, dem Mut und der Klarheit, die sie ausstrahlte. Bewusst und zielstrebig, wie es ihrem Wesen entsprach, ging sie den schweren Weg auf die Schwelle des Todes zu.

Liebe Johanna, unser Dank für alles, was Du für die Waldorfbewegung in Salzburg gewirkt hast, soll Dich an diesem wunderbaren Ort, an dem Du Deinen Weg jetzt fortsetzt, begleiten. Viel Schönes und Wesentliches ist dazu bereits im Juli-Waldorfboten gesagt worden. Ein paar Dinge möchte ich noch nennen aus all dem, was durch Deine Initiative und Energie entstanden ist – eine subjektive Auswahl, die aus meinen Erlebnissen mit Dir erwächst.

Wir wollen Dir danken für Deine Arbeit im Vorstand, dem Du bis zuletzt angehörtest. In den 19 Jahren, in denen ich zunächst als Obmann und dann als Geschäftsführer tätig war, warst Du die meiste Zeit Vorstandsmitglied. Wir wussten die Repräsentanz des Waldorfkindergartens bei Dir in besten Händen, wir erlebten aber auch, wie Du immer aus einem Gesamtbewusstsein für die Salzburger Waldorfgemeinschaft gearbeitet hast. Umfassende Sachkompetenz, Klarheit, Effizienz und außergewöhnliche Verlässlichkeit zeichneten Dich aus. Du scheuest vor keiner Knochenarbeit in den Mühen des Alltags zurück, so z. B. jahrelang als Schriftführerin beim Verfassen von Protokollen von Mitgliederversammlungen und Sitzungen. Du tratest konsequent und deutlich für Deinen Standpunkt ein, das wirkte mitunter auch schroff und konnte Menschen vor den Kopf stoßen. Mit guten Argumenten ließest Du Dich jedoch überzeugen und konntest dann das Eigene hinten stellen. Dein Humor und Deine Herzenswärme lockerten viele Situationen auf.

Wir wollen Dir danken als einem Menschen, der maßgeblich und prägend für die Entwicklung und Ausgestaltung unserer Kindergärten gewirkt hat. In der Mitte Deines Lebens war die Begegnung mit der Waldorfpädagogik für Dich, die Du aus dem kaufmännischen Bereich kamst, eine Lebenswende. Du konntest die Impulse der Pionierinnen Gertha Knirr und Gerlinde Halm, die die Waldorfbewegung in Salzburg begründet hatten, aufnehmen und zu Leitsternen Deiner Tätigkeit werden lassen. Von dieser Quelle aus bist Du weiter geschritten und hast mit der Gründung der alterserweiterten Gruppen Neuland betreten. Du hast mit Deinem Team neue Wege für eine Kleinkind-Waldorfpädagogik entwickelt und das altersübergreifende Zusammenleben für die kindliche Entwicklung fruchtbar gemacht. Unser Kindergarten wurde frühzeitig zum Vorreiter in einer Thematik, die von der Waldorfbewegung erst viel später aufgegriffen wurde.

Wir wollen Dir danken für Deine Leitungstätigkeit im Seminar Waldorf Salzburg, in der Pädagogen für alle Arten von waldorfpädagogischen Einrichtungen ausgebildet werden. Ich erinnere mich gerne an unsere gemeinsame Arbeit bei der Gründung von Waldorf Salzburg, als Du – wie immer zielstrebig und feurig – die Verwaltung und Organisation in die Hand genommen hast. Das war ein entscheidender Faktor für das Gelingen dieser Initiative. Für die Kindergartenpädagoginnen schufst Du im Seminar eine gediegene Ausbildung, viele hast Du als ihre engagierte, mitunter auch strenge Mentorin auf ihrem Weg in die berufliche Praxis begleitet.

Wir wollen Dir danken für die Leitung und Geschäftsführung des Waldorfkindergartens Aignerstraße. Du hast unserem neuen

Geschäftsführer ein wirtschaftlich solides und erfolgreiches Unternehmen übergeben. Mit großer Freude und Dankbarkeit blicke ich zurück auf unsere partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Dir als Geschäftsführerin des Kindergartens und mir als Geschäftsführer der Schule. Es gab dabei Phasen großer Intensität. Wir konnten uns gegenseitig stützen und tragen, die Grundlage war die gegenseitige Wertschätzung, ein tiefgehendes Vertrauensverhältnis und die innere Gewissheit, dass wir uns aufeinander vollständig verlassen können. Gemeinsam war uns auch das Anliegen, unsere Waldorfeinrichtungen durch professionelle Organisationsentwicklung voranzubringen. Viele Entwicklungsprozesse hast Du im Kindergarten initiiert, Du warst stets bestrebt, selber Neues in der Kunst der Sozialgestaltung zu lernen.

Wir wollen Dir danken für die Gründung der Schulkindgruppe. Nach langen ergebnislosen Überlegungen im Vorstand, wie wir einen Hort aufbauen könnten, hattest Du plötzlich die Idee, durch die Dependence einer Schulkindgruppe des Waldorfindergartens die finanzielle und juristische Grundlage dafür zu schaffen. Mit Deinem Know How schritten wir zur Realisierung, Du schriebst das pädagogische Konzept, formuliertest die Anträge, halfst bei der Planung der Einrichtung, übernahmst in den ersten Jahren die Leitungsverantwortung gegenüber der Behörde und hast bis zuletzt für mich Subventionsanträge, Budgets und Jahresabschlüsse gemacht.

Wir wollen Dir danken dafür, dass wir mit Dir den Waldorfindergarten Langwied aufbauen konnten. In der Gründungs- und Bauphase hast Du uns aus vollem Herzen mit Deinen guten Gedanken und manchem Rat unterstützt. Als die Kinder und die Pädagoginnen dann in den großzügig von Familie Porsche geschenkten Neubau eingezogen waren, mussten wir Dich um Hilfe bitten. Und bald warst Du mittendrin, obwohl Du seit Deiner Pensionierung eigentlich Deine Arbeit reduzieren wolltest. Du schenkest uns die Früchte Deiner reichen Erfahrung, Deine Kompetenz wurde für uns unverzichtbar bei der Ausgestaltung der Räume, bei den Verhandlungen mit den Behörden, bei den Genehmigungs- und Subventionsanträgen, bei der Entwicklung des pädagogischen Konzeptes. Wie Du bis in kleinste Details selbst gestaltend Hand anlegtest, wurde im Waldorfboten im Juli schön beschrieben. Für den pädagogischen Aufbau baten wir Dich um Begleitung und Mentorierung der jungen Kolleginnen. Bald aber musstest Du in einer Notsituation voll eintreten in das Pädagoginnenteam und eine Stelle in der Krabbelgruppe übernehmen. Du zeigtest Dich als reife Führungspersönlichkeit, die sich auch zurücknehmen konnte. Bewundernswert war Deine Bereitschaft zur Selbstreflexion und Verwandlung, als Schwierigkeiten im Team auftauchten und auch Du Dich deutlichem und kritischem Feedback stellen musstest.

So hast Du wesentliche Hebammenarbeit geleistet bei der Geburt des jüngsten Kindes unserer Waldorfgemeinschaft, dem wunderbaren Kindergarten Langwied. Die schöne äußere Hülle des Baus konnte mit Leben erfüllt werden. So sagte ich Dir bei unserer letzten Begegnung: „Ohne Dich hätten wir es nicht geschafft.“

Wir wollen Dir dafür danken, dass Du bis zuletzt noch – von der Krankheit schon gezeichnet und geschwächt, ohne vom Ernst Deiner Lage etwas zu ahnen – den neuen Geschäftsführer Harald Walter-Arndt und den Vorstand dabei unterstützt hast, grundlegende Veränderungen und Erneuerungen für unsere Kindergärten in die Wege zu leiten. Wieder zeigte sich Deine Fähigkeit, Dich auf Neues und Unerwartetes einzulassen und die Umsetzung zielstrebig zu unterstützen. Mit dieser inneren Geste hast Du auch Dein Schicksal angenommen und Dich auf den Weg in andere Räume des Daseins gemacht, auf dem wir auch weiter mit Dir verbunden sein werden.



Rainald F. Grugger

Niomi Marie Traub

(* 30.08.2002 - † 31.07.2015)

Unzureichend nur kann meine große Trauer um Niomi ausgedrückt werden. Sie verstarb völlig unerwartet noch vor Vollendung ihres 13. Lebensjahres. Von Jänner 2011 bis Ende Oktober 2014 war sie Mitschülerin der jetzigen 8. Klasse. Als ihr Klassenlehrer schrieb ich ihr Ende der 5. Klasse in das Zeugnis:

»Wie die Sonne jeden Morgen regelmäßig und verlässlich aufgeht, so kam Niomi jeden Tag in die Klasse (wenn sie nicht gerade einmal krank war): freudig, zurückhaltend, aufmerksam zudem und niemals in irgendwelche Konflikte verstrickt. Habe ich sie je eine Träne weinen sehen? Ihre Stimmung schien nie zu schwanken, sondern verblieb in einer Sphäre ausgeglichener Harmonie. Entsprechend treu war sie in ihren Freundschaften und Beziehungen. [...]«

Für uns alle - MitschülerInnen und LehrerInnen - war es daher sehr schmerzlich, als Niomi im Herbst letzten Jahres die Schule wechselte. Dass sie nun aber auch ihr Erdendasein beenden musste, ist für mich - und ich glaube auch für alle sprechen zu können, welche Niomi gekannt haben - ein wirklich bitteres Ereignis.

In unserer aller Erinnerung möge Niomi aber als die Sonne weiterstrahlen, als die sie uns früher jeden Tag erschien!



Dieter Reiser

DANK, VERABSCHIEDUNG UND EIN WILLKOMMEN



Mato und Ljubica Filic

Herr und Frau Filic haben Ende August unsere Schule verlassen, ihre Arbeitsverhältnisse wurde einvernehmlich aufgelöst – auf eigenen Wunsch einen Monat früher als ursprünglich vereinbart. Als Familie Filic mit ihren damals noch kleinen zwei Buben im Sommer 1996 zu uns kam, war ihre Heimat im Osten Kroatiens noch von den Verwüstungen des serbisch-kroatischen Krieges gezeichnet. Ihre Eltern und Verwandten begannen in die zerstörten Dörfer in der Nähe von Vukovar zurückzukehren, während rundum in den Feldern noch Minen lagen. Im Laufe von 19 Jahren fanden Mato und Ljubica Filic mit ihren Kindern in unserer Schule eine zweite Heimat, von der sie sich, obwohl ihre Entscheidung eindeutig ausgefallen war, jetzt nur schweren Herzens trennten.

Herr Filic, dessen Arbeitsverhältnis interessanter Weise fast exakt den selben Zeitraum umfasst wie meine Führungstätigkeit als Schulvereinsobmann und Geschäftsführer, übte seine Arbeit als Hausmeister immer zu meiner vollsten Zufriedenheit aus. Er arbeitete ausgezeichnet mit Frau Theresia Bitzner als Leiterin des Hauserhaltungskreises zusammen und ich konnte mich darauf verlassen, dass sie gemeinsam dafür sorgten, dass die Gebäude und Einrichtungen gut gepflegt und erhalten wurden. Die große Linie gab Frau Bitzner vor, ich konnte das meiste nach kurzer Beratung mit gutem Gewissen absegnen, für die konkrete Ausführung war Herr Filic zuständig. Malerarbeiten, Reparaturen, Instandhaltung, Verhandlungen mit den Firmen und Handwerkern, Anschaffungen, Organisation der Reinigung, Beauftragung und Beaufsichtigung der Reinigungskräfte, Heizungssteuerung, Rasenmähen, Fensterreinigung usw. – alles war in guten Händen.

Herr Filic führte seine vielfältigen Aufgaben umsichtig und zuverlässig aus und sorgte für gut geregelte Abläufe. Wenn Dinge nicht gut geordnet und strukturiert waren und Regeln verletzt wurden, konnte er ungehalten werden. Dass in einer Schule von Schülern und Schülerinnen aber manches auf den Kopf gestellt wird und auch die Lehrerinnen und Lehrer nicht immer hundertprozentig zuverlässig sind, damit musste er im Laufe der

Zeit leben lernen. Mit seinem großen Verantwortungsbewusstsein für das Haus und das Gelände brachte er manches wieder in Ordnung, sodass auch bei kleineren und größeren Katastrophen im Nachhinein von den Folgen wenig zu sehen war. Er entwickelte zu vielen Schülerinnen und Schülern ein gutes Verhältnis und kann sich auch viele Jahre nach ihrem Ausscheiden an manche von ihnen noch gut erinnern. Bekannt war Herr Filic auch als großer Sportler in verschiedenen Disziplinen, v. a. im Fußball. Bei den Volleyballturnieren war er stets eine große Stütze der Lehrermannschaft. So waren er und seine Frau gut in die Schulgemeinschaft eingebunden und es entstand zu manchen Lehrerinnen und Lehrern ein freundschaftliches Verhältnis. Zu besonderen Anlässen, oft vor Festen wie z. B. Weihnachten, gab es für das Kollegium und die Verwaltung eine kleine Bescherung durch Frau Filic – sie ließ uns Anteil nehmen an ihren Backkünsten. Das gute kroatische Gebäck und die Kekse werden wir in Zukunft sehr vermissen. Vielen Dank dafür, liebe Frau Filic!

Herr Filic reinigte selbst einige Bereiche, auch seine Frau war seit 16 Jahren in der Reinigung tätig. Einen Teil dieser Arbeit führten sie am frühen Morgen aus, lange bevor die ersten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Haus betraten. So erfüllten sie an jedem Schultag das Haus mit erstem Leben, z. B. im Lehrer- und Verwaltungsbereich. Wenn ich abends manchmal spät das Haus verließ und morgens dann alles frisch gesäubert und gereinigt vorfand (z. B.: das ungewaschene Geschirr aus der Lehrerküche stand sauber in den Schränken, die abends noch vollen Papierkörbe waren geleert), kam es mir manchmal vor, wie wenn Heinzelmännchen heimlich alles über Nacht in Ordnung gebracht hätten.

Bei aller Wehmut über die Trennung freuen wir uns mit Ljubica und Mato Filic, dass sie gute neue Arbeitsverhältnisse und eine schöne Eigentumswohnung gefunden haben.

Liebe Frau Filic, lieber Herr Filic, wir bedanken uns herzlich für alles, was Sie für uns getan haben und wünschen Ihnen alles Gute für Ihre neue Lebenssituation.

Gregor Etzer, unser neuer Hausmeister

Wir freuen uns, dass wir mit Herrn Gregor Etzer einen ehemaligen Schüler und engagierten Kindergarten- und Schülervater mit vielen Fähigkeiten im Handwerklichen und im EDV-Bereich und guten neuen Ideen als künftigen Hausmeister gefunden haben. Er wird im Oktober seine Arbeit aufnehmen können. Wir begrüßen ihn, der bisher schon vieles ehrenamtlich eingebracht hat, als neuen hauptamtlichen Mitarbeiter und wünschen ihm einen guten Einstieg. Auch seine Frau Agneta Blamauer, ebenfalls eine Absolventin unserer Schule, und ihre beiden Kinder Viktoria und Lorenz wollen wir ganz herzlich als neue Bewohner der Hausmeisterwohnung auf dem Waldorf Campus Salzburg-Langwied begrüßen.

Rainald F. Grugger

AKTIVITÄTEN VOR ORT

Das neue Organisationsteam des Adventbazzars stellt sich vor



Liebe Eltern, SchülerInnen, PädagogInnen und FreundInnen der Waldorfschule!

Wir Helga Brugger, Elisabeth Trixl und Cornelia Prüser stellen uns als neues Organisationsteam des Adventbazzars als Nachfolgerinnen von Sandra Beschel und Veronika Meller vor.

Um diese Veranstaltung erfolgreich fortführen zu können, brauchen wir dringend Ihre tatkräftige Unterstützung. Der Adventbazar 2015 wird heuer wieder in der Turnhalle, sowie vermehrt im Schulgebäude stattfinden. Außerdem sind wir bestrebt, das Angebot im Schulhof zu erweitern. Wir denken dabei zum Beispiel an Maronibrater, Streichelzoo, Lagerfeuer oder dergleichen. Über weitere Anregungen, Wünsche und Ideen Ihrerseits freuen wir uns. Ebenso wollen wir Sie durch zahlreichere musikalische Darbietungen und weihnachtliche Düfte verzaubern. Die Einnahmen des Adventbazzars 2015 werden wir heuer erstmals zur zweckgebunden Verwendung der Schule übergeben.

Wie freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit
Helga Brugger, Elisabeth Trixl und Cornelia Prüser

Helga Brugger, ehemalige Waldorfmutter und langjährige, ehrenamtlich tätige Mitarbeiterin:

maghebru@sbg.at

Elisabeth Trixl, Großmutter dreier Waldorfschüler und seit langem ehrenamtlich in mehreren Bereichen tätig:

eltri@gmx.at

Cornelia Prüser, seit 2014 Lehrerin für Mathematik, Geographie, Informatik und Physik an der Waldorfschule:

Cornelia.prueser@gmail.com

Dank an Momo-Gruppe bei Schuljahres-Abschlussfeier 2015



© H. WALTER-ARNDT

Bei der Feier empfang ich eine „Dankesblume“ für die „Momo- Arbeit“, stellvertretend für alle Mitglieder der Momo- Gruppe (bestehend aus einigen LehrerInnen, SchülerInnen, Eltern). „Wir Momos“ treffen uns einmal monatlich um uns im Zuhören und in der einfühlsamen Kommunikation zu üben. Alle Mitglieder der Gruppe haben zu Beginn an einem ganztägigen Einführungsseminar in die gewaltfreie Kommunikation (siehe z. B. Netzwerk Gewaltfrei Austria) teilgenommen.

Unser Angebot richtet sich an alle - LehrerInnen, SchülerInnen, Eltern- bei: Frust, Unstimmigkeiten, Konflikten in Bezug auf Schulthemen (andere LehrerInnen, SchülerInnen, Eltern, Lernthemen, Unzufriedenheiten, Konflikte untereinander im Zusammenhang mit der Schule). Hier gibt es die Möglichkeit selbst ein kostenloses, klärendes Gespräch zu bekommen (bitte einfach melden, Folder liegt in der Schule auf), oder sich ein bis mehrere Momo-Mitglieder auszusuchen und zu (schwierigen) Gesprächen dazu zu bitten. Im Gespräch kann sich die weitere Vorgehensweise klären, bzw. manchmal tut es gut einfach einmal nur (an-) gehört zu werden.

Wir möchten gerne eine wertschätzende empathische Kommunikation unterstützen und möglich machen, dass jede/r (der/die möchte) gehört wird - bevor es dann evtl. zu stärkeren Konflikten kommt, oder sich jemand denkt: Ich suche mir eine andere Schule. Dabei ist uns im Gespräch ein offener, ehrlicher Austausch (Transparenz) wichtig, auch wenn es Mut erfordert und in der Situation nicht unbedingt angenehm ist (angenehm sind Konflikte ja meistens eh nicht). Nach außen hin ist uns Vertraulichkeit/ Verschwiegenheit ein Selbstverständnis.

Die Dankesblume hat Herr Brandauer nach der Feier im Schulhof in ein Beet gepflanzt. Ich wünsche ihr, dass sie wächst und gedeiht, als Symbol für den Momo- Gedanken an unserer Schule.

Ich wünsche allen einen guten, fröhlichen Schulstart,
Miriam Elmathaler.

Waldorf Flohmarkt Oktober 2015 Elternbrief

Liebe Eltern, liebe SchülerInnen, liebe Freunde der Rudolf Steiner Schule Salzburg,

Nun ist es wieder so weit, unser Flohmarkt steht vor der Türe:

Flohmarkt Fr 02. Oktober 15:00 - 19:00 Uhr, Auktion 16:30h

Flohmarkt Sa 03. Oktober 10:00 - 14:00 Uhr, Happy Hour 12:00-14:00h

Einladung

Wir laden euch ganz herzlich ein zu kommen, aktiv mitzumachen oder einfach nur zu stöbern und freuen uns auf ein geselliges Beisammensein bei Süßem und Saurem am Buffet im Schulhof oder im Musikcafé je nach Wetterlage. Neben der Möglichkeit Schnäppchen aller Art zu ergattern wie Haushaltsartikel, Tisch- und Bettwäsche, Kleidung für Damen und Herren, Elektrokleingeräte, Bücher, Sportartikel, Kinder- und Babysachen, wird es auch Sammlerstücke und Designerkleidung in der Boutique Edles und Rares im 1. Stock über der Turnhalle geben. Höhepunkt ist auch heuer wieder die Auktion mit Sonderstücken, wo das höchst abgegebene Gebot den Zuschlag erhält. Der Flohmarkt klingt aus mit der Happy Hour, frei nach dem Motto »Alles muss raus« eine einzigartige Chance für ganz besonders günstige Schnäppchen (einzige Ausnahme: Boutique Edles und Rares).

Reinerlös für die Schule

Der Flohmarkt soll gelingen und einen guten Erfolg erzielen zum Wohle unserer Kinder und der ganzen Schulgemeinschaft! Daher bitten wir um eure Mithilfe, sei es in Form von Sachspenden, kulinarischen Beiträgen, beim Auf- und Abbau oder beim Verkauf. Es ist auch eine Gelegenheit, sich kennenzulernen oder wiederzusehen und in jedem Fall etwas Gemeinsames zu schaffen! Der Reinerlös des Flohmarktes kommt auch dieses Jahr zur Gänze der Schule zugute.

Mithilfe

Wir laden Euch - Eltern und SchülerInnen der Vorschulklasse bis zur Maturaklasse, wieder recht herzlich zur Mithilfe beim Flohmarkt ein. Die Verantwortlichen jeder Klasse werden mit den SchülerInnen und Eltern der jeweiligen Klassen Kontakt aufnehmen und die Aufgaben ein- und verteilen. Umgekehrt könnt auch ihr euch mit den Klassenverantwortlichen in Verbindung setzen (siehe unten stehende Klassen/Standliste mit Telefonnummern). Standerfahrene Eltern können natürlich unabhängig von Klassenzugehörigkeit bei »ihren« Ständen bleiben, wenn gewünscht oder notwendig.

Sachspenden

Was - Wir bitten herzlich um Sachspenden wie Kinder- und Babysachen, Kleidung für Damen und Herren, sowie Schmuck, neuwertige Schuhe, Tisch- und Bettwäsche (Kissen, Decken, Frottierwaren, Geschirrtücher, Tischwäsche aller Art, Übergardinen, Stores, kleine Teppichbrücken, Wandbehänge, Stoffe, Wolle, Kurzwaren), Bücher, Haushaltsartikel jeder Art und sonstigen Trödel, Spielzeug und Sportwaren. Wir nehmen heuer auch gerne Kleinmöbel und voll funktionsfähige Elektrokleingeräte wie Unterhaltungselektronik, Küchengeräte, Bürogeräte, Spiel- und Musikelektronik sowie Fotoapparate entgegen (keine Computer und Drucker). Große Möbel und Elektrogeräte wie z.B. Kühlschränke können aufgrund von Platzmangel leider nicht angenommen werden.

Besonderes und Wertvolles: Wir hoffen auch wieder auf ganz besondere Dinge, auf echte Schätze, Einzigartiges wie Originelles, Kurioses oder Künstlerisches etc., die die Herzen der Bieter auf unserer Auktion höher schlagen lassen.

Auch Designerkleidung, -Accessoires, -Schuhe, -Taschen, die nicht mehr getragen werden, finden heuer wieder einen besonderen Platz in der Boutique für Edles und Rares.

Wie - Sollten Sie etwas spenden wollen, das sich für den Verkauf in der Boutique Edles und Rares eignet oder im Zuge der Versteigerung angeboten werden kann ersuchen wir dies bei der Spendenabgabe mit einem Hinweis zu deklarieren. Bei ganz besonders Wertvollem, wäre eine Angabe über einen realistisch zu erzielenden Preis sehr hilfreich. (Wir bitten vorab um Verständnis, dass die Entscheidung über die tatsächlich angebotenen Auktionsexponate beim verantwortlichen Team liegt).

Sofern möglich bitte generell die Waren nach Ständen sortiert abgeben.

Wir bitten alle großzügigen Spender besondere Sorgfalt auf saubere, vollständige und gut erhaltene Waren zu legen. Den Spendern sei an dieser Stelle schon im Voraus ganz herzlich gedankt - wir halten Ihre alten Schätze in Ehren!

Wann - All diese Dinge, die eure Familien, Bekannten und Freunde nicht mehr brauchen, nehmen wir gerne entgegen, am Mi, 30. September und Do, 1. Oktober zwischen 8-17h.

Am Freitag können Waren aus organisatorischen Gründen nicht mehr angenommen werden.

Kulinarische Leckerbissen

Auch dieses Jahr möchten wir die kulinarischen Beiträge wieder sehr zielgenau planen damit wir Speis und Trank in der benötigten Menge und nicht im Überfluss unseren hungrigen und durstigen Gästen anbieten können. Aus diesem Grund wird es für jede Klasse eine eigene Liste mit den gewünschten Speisen und Getränken geben, bitte die versprochenen Lebensmittel dann auch verlässlich mitzubringen. Speisen und Getränke bitte in Bioqualität zubereiten und kennzeichnen, falls etwas vegetarisch, vegan, seitan etc. zubereitet wurde, denn das erleichtert Menschen mit besonderen Bedürfnissen eine geeignete Auswahl zu treffen.

Werbung

Um all die Schnäppchenjäger und Sammler auf unseren Flohmarkt aufmerksam zu machen, gibt es Handzettel und Plakate zum großzügigen Verteilen unter Verwandten, Freunden, in Kindergärten, Schulen, Firmen, öffentlichen Gebäuden etc., da sei eurer Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Jede Familie erhält eine definierte Menge Handzettel vom Klassenlehrer/von der Klassenlehrerin, darüber hinaus sind jederzeit zusätzliche Handzettel bei Frau Rosenlechner abrufbar. Weiters gibt es Plakate zum Selbstabholen, ebenfalls bei Frau Rosenlechner. Es werden zeitgerecht Listen ausgegeben, wo sich alle die sich zum Verteilen der Plakate verpflichten wollen, eintragen können - wir hoffen auf viele freiwillige PlakatiererInnen!

Zusätzlich bitten wir die gesamte Schulgemeinschaft, das als pdf Datei zugesandte Flohmarktplakat flächendeckend online an alle möglichen Email- und Facebook-Kontakte etc. zu verteilen.

Last, but not least

Um die Qualität der angebotenen Waren zum Zeitpunkt der offiziellen Eröffnung des Flohmarktes möglichst hochzuhalten und auch aus organisatorischen Gründen haben wir uns dazu entschlossen, dass es diesmal ausnahmslos keinen Vorverkauf vor dem offiziellen Beginn des Flohmarktes geben wird. Wir bitten um euer Verständnis und heißen euch ab 15:00h bei vollen Tischen, Bänken und Kleiderständen recht herzlich willkommen.

Auf ein gutes Gelingen!
Das Flohmarktteam

Anbei noch der Überblick über die Klassen/Standverantwortlichen:

- | | |
|-------------------|--|
| 1. Klasse | Springerdienste - Kitty Kuball, 0664 2028422, c.kuball@gmx.net |
| 2. Klasse | Kinder- und Babysachen - Sophie Haller-Mädel, 0650 4647736, hallermaedel@gmail.com |
| 3. Klasse | Warenannahme, Ware auspacken, Ständen zuteilen, Gelände-Beschilderung - Maria Naderlinger, 0650 5058052, maria.naderlinger@inode.at |
| 4. Klasse | Auktion, Abbau, Verwertung Restwaren und Entsorgung - Thomas Kemperling, 0664 2477440, thomas@draussensigner.at |
| 5. Klasse | Auf-Abbau, Plakatverteilung, Zusammenheftung, Springerdienste - Unterstützung gesucht |
| 6. Klasse | Herrenstand - Unterstützung gesucht |
| 7. Klasse | Bücher - Rupert Madreiter, 0676 7937344, rupert.mikhael@gmail.com |
| 8. Klasse | Küche/Bufett - Andrea Brandt, 0049 865466793, TA.Brandt@t-online.de Elektrogeräte, Kleinmöbel - Unterstützung gesucht |
| 9. Klasse | Spielzeug und Sport - Marion Lindinger, 0699 81778587, marion.lindinger@gmail.com |
| 10. Klasse | Trödel - Kurt Schwarzl, 0676 650436505, kurt.schwarzl@elsnet.at |
| 11. Klasse | Tisch- und Bettwäsche - Unterstützung gesucht |
| 12. Klasse | Damenbekleidung - Susanne Leikermoser, 0680 3301178, susanne@leikermoser.com |
| 13. Klasse | Boutique Edles und Rares - Birgit Hoffmann, 0049 86829840, hoffmann.laufen@yahoo.de |
| 2. Klasse | Koordination - Marion Schneiderbauer-Hinz, 0664 4259794, marion@schneiderbauer.com |

Wir suchen ...

Zum Färben mit Pflanzenfarben suchen wir für die Schule und den Kindergarten einen Einmachtopf, eine Herdplatte, große Töpfe.

Haben Sie vielleicht eines dieser Dinge in Ihrem Keller und brauchen sie nicht mehr?

Dann freuen wir uns sehr darüber!!!

Kontakt: 0650 6366717
Heike Zlatkovsky

Das Umweltzeichen

Was ist das Umweltzeichen?
Wofür ist es gut?

Eine Antwort liefert ein neues Info-Video im Internet:

<https://www.youtube.com/watch?v=BwfRfUfIrU0&feature=youtu.be>

**Heileurythmie**

„... nicht das Bewegte geht aus dem Ruhenden, das ruhende geht ursprünglich aus dem Bewegten hervor ...“

Rudolf Steiner

Sehen wir auf unseren Leib, so können wir ihn als Ab- und Ausdruck, fließender Bewegungen erkennen. Bewegungen, die wir in unserer Verdauung finden und die in unseren Knochen am meisten zum Stillstand gekommen sind. Das Wort Blutkreislauf deutet auf eine fortwährende, sogar "laufende" Bewegung.

Heileurythmie versucht mit diesen verschiedenen Abstufungen der Bewegungen, von der schnell fließenden über die langsam strömende bis hin zu der, zur Ruhe gekommenen Bewegung zu arbeiten. Somit geht sie davon aus, dass die Funktion des Organismus, durch spezifische Bewegungen beeinflusst werden kann. Im Sinne von: "Gleiches mit Gleichem heilen".

Ein trüb gewordener Bach kann seine Reinheit und Klarheit nur durch Formen die der Bewegung abgelautet sind (Mäander z. B.) wieder erhalten.

Heileurythmie ist aus der anthroposophischen Medizin entstanden, aus deren Menschenbild hervorgeht, dass wir einen physischen Leib haben, in dem ein geistig-seelisches Wesen, lebendig sich darlebt.

| | |
|---|---|
| Das bedeutet für die Heileurythmie, dass wir | |
| physisch lebendig | uns äußerlich bewegen, durch Pausen und Wiederholungen, die Bewegung rhythmisieren, |
| seelische geistig | Verbindung mit der Bewegung anstreben, die Bewegung bewusst wahrnehmen und gestalten. |

Schulkind:

Somit wird versucht den ganzen Menschen nach Alter, Situation und Krankheit, zu erreichen. Entwicklungsschwierigkeiten (die physische Entwicklung steht nicht im Einklang mit der seelisch geistigen Entwicklung) die sich in verschiedener Art manifestieren (Hyperaktivität, Lernschwäche, usw., bis hin zu Zahnfehlstellungen) können positiv mit Heileurythmie begleitet, oder sogar behoben werden.

Erwachsene:

Auch für Erwachsene kann Heileurythmie jede akute oder chronische Erkrankung individuell unterstützen.

Astrid Walter

Noch einmal FLOHMARKT

Der Besondere - in der besonderen Ecke

Was: neue,
neuwertige,
gebrauchte Bekleidung - Schuhe - Spielsachen ...
aus wertvollen Materialien
von teuren Firmen
liebevoll gerichtet und geschlichtet
sauber gewaschen und gebügelt
wie im schönen Geschäft

Kommen Sie vorbei und überzeugen sich!

Wo: Rudolf Steiner Schule Salzburg

Wann: 02.10.2015 15.00 h

03.10.2015 10.00 h

Erlös: Waldorfschule Salzburg und Bogota

Heileurythmie in der Schule 2015-2016

Rudolf Steiner hat den Rhythmus von ca. 6 bis 7 Wochen (das sind mindestens 12 Einheiten) Heileurythmie, mit anschließender Pause von einigen Wochen vorgeschlagen, demzufolge sich 6 Epochen übers Jahr ergeben.

Beginn: 2. Oktober 2015

Es werden im Herbst, im Winter und im Frühsommer jeweils zwei Epochen sein, also zwei Gruppen von Kindern. Gruppe A beginnt jeweils und hat dann, wenn Gruppe B beginnt, Pause. Gruppe B entsprechend umgekehrt. Jedes Kind kann also übers Jahr verteilt drei Epochen haben, was zu einem guten Heilerfolg führen sollte. Ich habe heuer versucht, den Hauptunterricht nicht für die Heileurythmie in Anspruch zu nehmen. Wenn ein Kind auch im Fachunterricht nicht herausgenommen werden kann, so gibt es noch die Möglichkeit von privaten Terminen am Nachmittag, welche allerdings nicht so kostengünstig sein können.

In der Regel sind für eine gute Heilung mindestens drei Epochen vorgesehen, (selbstverständlich sind nach individueller Absprache auch Abweichungen möglich). Je nach Alter und Krankheitsbild werden SchülerInnen auch in Zweier- und Dreier Gruppen zusammengenommen. Ich bitte Sie Ihr Kind bis Ende September definitiv anzumelden, und dies mit Einbezahlung (ausschließlich auf mein Konto) zu bestätigen.

Kosten: pro Epoche € 120,-

Jahrespreis: € 300,-

Bankverbindung: AT 05 35023 000 000 38422

Astrid Walter

New York Children's Chorus

Am 30. Juni war der New York Children's Chorus an der Rudolf Steiner Schule Salzburg zu Gast. Neben lebhaften Begegnungen gab es auch ein wunderbares Konzert im Odeon, bei dem der New Yorker Chor - mit kräftiger Unterstützung einiger Salzburger SchülerInnen - Songs traditioneller amerikanischer Komponisten und klassisches Liedgut präsentierte.



Seminar für Waldorfpädagogik am Waldorf Bildungscampus

Im Juli zog das Seminar für Waldorfpädagogik Salzburg auf den Waldorf Bildungscampus und verbrachte dort sogleich 10 Tage in intensiver Arbeit im Handwerklich- Künstlerischen, mit den Abschlussreferaten und den Jahresabschlussarbeiten.

Das berufsbegleitende Seminar für Kindergarten-Pädagogen und Waldorf-Klassenlehrer existiert seit 10 Jahren und hatte in den vergangenen Jahren im Kindergarten in Aigen die Räumlichkeiten genutzt. Nun können die Kurse im Odeion und auch in der Schule gegeben werden. Das große Areal bietet Raum zum Üben und Studieren und für persönliche Arbeit. Gleichzeitig können die SeminaristInnen die „Luft“ von Schule und Kindergarten atmen und sich ein Bild von dem Alltagsbetrieb der Einrichtungen machen.

Hier noch einige Eindrücke von der Sommerarbeit. Während der Vormittageinheiten wurde mit Pflanzenfarben gefärbt, gebildhauert und es wurden Stehpuppen gefertigt.

Wir freuen uns, in die Nähe von Kindergarten, Schule und Odeion gerückt zu sein!

Heike Zlatkovsky





AUS DEM LEHRERTAGEBUCH

Sonntag, 30. August 2015

SOMMER, warmer Fahrtwind in den Haaren, Salzach-Strandsand auf der braunen Haut, Sommer im Kopf ...

Ich radele nichts ahnend durch die Stadt, als mir eine ebenfalls braun gebrannte Kollegin entgegenradelte. Jetzt passierte Folgendes: Mein Gesicht konnte nicht anders als breit zu lachen und meine Lippen formten ein lautes fröhliches: „Bis morgen!“.

Montag, 31. August

8:30 Uhr: Die Kollegen der Waldorfschule Salzburg füllen das Konferenzzimmer. Sofort beginnt das Umarmen, Quetschen und Quatschen. Eigentlich geht es um 9:00 Uhr los, aber wir wollen gemeinsam Kaffee trinken, bevor es so richtig losgeht. Also eigentlich so richtig los gehen, tuts ja erst in einer Woche. Was machen Lehrer ohne Schüler in der Schule?

Nun muss man Folgendes wissen: Waldorflehrer haben grundsätzlich zu viel an Energie und Ideen.

Es handelt sich also um eine Vorsichtsmaßnahme. Einen ausgeruhten, frisch von den Sommerferien kommenden Waldorflehrer kann man nicht einfach in eine Klasse lassen.

Diese freie Energien, diese guten Ideen müssen gebündelt, gezähmt, gelenkt werden. Dazu brauchen wir mindestens! eine Woche, wenn nicht mehr!

Hier unser Plan überschüssige Energien ab zu bauen und gute Ideen zu sammeln und zu lenken:

Montag, 31. 8. bis Samstag, 5. 9. 2015

Eine Woche Fortbildung für uns Lehrer beginnt

8:30 Uhr: Gemeinsames Frühstück

9:00 Uhr: Morgensport, Spiele und Bothmergymnastik angeleitet von Peter Göbert

Vielen Dank, Peter!

9:30 – 17:00 Uhr: An die Arbeit! (Natürlich unterbrochen von Pausen, in denen wir grundsätzlich noch angeregter über die Arbeit sprachen, wenn dann nicht der eine oder andere Kuchen oder duftende Gemüseis gegessen werden wollte).

Abgesehen von vielen bereichernden pädagogischen Inputs und der sehr guten Fortbildung mit Herrn Rüdiger Iwan am Donnerstag und am Freitag (Kooperatives Lernen, Persönliche Lernerfahrung) war es sehr beeindruckend und bewegend für uns, gemeinsam einen Bogen zu spannen von der 1. bis zur 12. Klasse (Welche Entwicklungsschritte entsprechen den jeweiligen Jahrgangsthemen).

Unglaublich, wie durchdacht und „durchseelt“ der Lehrplan der Waldorfschule ist!

Wir dürfen dies täglich bei unserer Arbeit im Detail genießen,

aber erst die Zusammenschau erhellt die großen Zusammenhänge. Das zu tun ist eine wahre Freude und gibt viel Kraft für das kommende Schuljahr.

Samstag, 5. 9., 02:00 Uhr morgens

So! Es ist jetzt zwei Uhr morgens und auch Waldorflehrer müssen mal schlafen gehen. Ihre Augen fallen zu und sie träumen von der Waldorfschule ...

Edda Zidar

SOMMERFESTE ...

AIGEN

Am letzten Kindergarten tag vor den Ferien luden wir Eltern und Kinder zu einem kleinen Abschlusssommerfest ein. Wir begrüßten die Eltern mit dem Lied: "Lachend, lachend lachend kommt der Sommer über das Land". Dann durften die Kinder mit ihren Eltern kleine Schiffchen aus Wachs modellieren oder aus Papier falten und in unserem kleinen „See“ schwimmen lassen. An einem anderen Tisch wurden Feuerbälle mit roten, gelben oder blauen Bändern angefertigt. Danach wurden sie gleich ausprobiert. Die Kinder ließen sie durch bunte Ringe mit Glöckchen fliegen oder sie warfen sie vom Hügel hinunter – da hatten auch so manche Väter Spaß daran. Daneben konnte man am Feuer Steckerlbrot oder Würstchen braten. Die Eltern hatten Leckeres für unser Buffet mitgebracht. Gegen 12.00h wurde unser kleiner Eisstand eröffnet, wo man sich eine Kugel Vanille-, Erdbeer-, oder Schokoladeneis aussuchen konnte. Zum Abschluss spielte uns Elisabeth mit der Ziehharmonika. Dazu zogen wir mit Kindern und Eltern mehrmals durch unser Rosentörchen und sangen dazu. Jedes Kind bekam noch ein Gruppenfoto und ein kleines Geschenk. Mit dem Lied "Sommerregen ...", das die Kinder heuer die letzten Wochen besonders gerne sangen, entließen wir alle in die wohlverdienten Ferien.

Eva Huber



... IN DEN KINDERGÄRTEN

LANGWIED

Mehr als zwei Monate sind vergangen, seit wir mit unseren Kindern, deren Eltern und Großeltern und den Pädagoginnen unser 1. Sommerfest gefeiert haben.

Wir hatten großes Glück mit dem Wetter und alle Ideen, die von den Eltern und Pädagoginnen gekommen waren, um mit Spielen, Aktivitäten und natürlich einem Johanni-Feuer im Garten unser Fest lebendig zu gestalten, wurden mit Freude und Begeisterung umgesetzt und erlebt!

Wir hatten an diesem Tag auch besonders die Mentorin unseres Kindergartens im Herzen getragen – Johanna Mierl konnte aus Gesundheitsgründen nicht mehr dabei sein ...

In der weiteren Sommerszeit hat sie sich – wie ein Feuervogel – am 16. August auf den Weg in die geistige Welt gemacht ...

LN



AUS DEN KLASSEN UND MEHR

IMPRESSIONEN VOM SOMMERFEST AUF DEM CAMPUS



FORTBILDUNG FÜR KLASSENLEHRER IN LITSCHAU



In der ersten Ferienwoche besuchten einige KlassenlehrerInnen unserer Schule, Barbara Sehmsdorf, Michaela Mader, Sandra Reiff, Florian Becker und ich, im Waldviertel eine Fortbildung zur Schuljahresvorbereitung. Wir bewohnten ein nettes Häuschen im Feriendorf Königsleiten, kochten abends miteinander und verbrachten unterhaltsame, gemeinsame Stunden. Unsere ehemalige Kollegin Uschi Markat kam extra aus Weimar, um mit uns gemeinsam die Fortbildung zu erleben, was uns natürlich besonders freute.

Tagsüber besuchten wir unsere einzelnen Kurse. Morgens begann es mit Singen, gefolgt von einem anregenden Vortrag über die Menschenkunde von Tobias Richter. Danach gab es verschiedene Kurse zu den einzelnen Klassenstufen und Fächern. Zusätzlich erfrischten wir uns dazwischen mit Sprachgestaltung, Malen oder einem kurzen Verweilen in oder am romantischen Herrenalpsee.

Reich beschenkt, angeregt und gerüstet, konnten wir danach in die Ferien gehen, mit Vorfreude auf das nächste Schuljahr!

Susanna Leiter-Gadenstätter



KLASSE 2 (3) ZEIGTE BEI DER SCHULFEIER IM JUNI DAS RUSSISCHE VOLKSMÄRCHEN »RÜBCHEN«



Bei der Trimesterfeier im Juni wurde aus dem Russischunterricht von den SchülerInnen der 2. Klasse das russische Volksmärchen „Rübchen“ dargestellt. Dieses Märchen gehört zur Reihe der ersten Märchen, die die Kinder von den Eltern hören. Der Sinn dieses Märchens, dass die schwere Arbeit den Einsatz der ganzen Familie, der ganzen Gemeinschaft braucht, wo auch das kleinste Mäuschen genauso wichtig ist, wie die großen Erwachsenen.

Diesem Märchen liegt andererseits noch eine tiefere Weisheit zugrunde. Jedes Märchen hat eine Bildsprache, diese Sprache hat auch das Märchen „Rübchen“. Die Rübe - ein Sinnbild für die Vitalkraft - ist groß, übergroß gewachsen und stark mit dem Irdischen verhaftet. Um diese Einseitigkeit zu überwinden, gehen gemeinsam in den Einsatz: Großvater und Großmutter (Sinnbilder des Ur-Geistes und der Ur-Seele), Enkelin (Sinnbild der neuen Seelenstufe in der Entwicklung) und die drei Tiere (Sinnbilder für die Triebe): der Hund mit seinem ausgeprägten Geruchssinn als „innere Pfadfinder“, die Katze als Symbol für Liebestrieb und die Maus - Sinnbild eines einseitigen Verhaftetseins mit dem Irdischen, die im russischen Märchen als positive Hilfskraft erscheint und die übergroße Rübe aus der Erde herauszuholen vermag.

Bei der Vorbereitung zur Bühnendarstellung benutzten wir eine gereimte Form dieses Märchens in der russischen Sprache. Die Musik dazu komponierte die Studentin des Mozarteums Aleksandra Chekmak, die in Sankt-Petersburg die Waldorfschule absolvierte und im Jahr 2013 an unserer Schule die Eurythmiestunden am Klavier begleitete. Aleksandra Chekmak hat uns auch einige Proben des Märchens „Rübchen“ mit der Musik geschenkt. Bei der Bühnendarstellung konnte sie leider nicht dabei sein, da half uns aber mit der musikalischen Begleitung am Klavier Herr Walter. Ohne diese Hilfe von beiden Musikern könnte unser Auftritt auf der Bühne nicht wirklich gelingen und für diese großzügige Hilfe möchte ich mich bei ihnen herzlich bedanken!

Die Schülerinnen der 2. Klasse haben eine ganze Epoche im Klassenraum an dem Märchen „Rübchen“ gearbeitet, dazu noch „Matroschkas-Lied und Tanz“ einstudiert, die russische Bekleidung anprobiert und mit großer Freude alles Gelernte auf der Bühne präsentiert.

Natalia Kharitonova





KLASSE 5 (6) NIMMT AN DER WALDORF-OLYMPIADE 2015 IN SCHÖNAU TEIL

Am Donnerstag den 4. Juni 2015 machte sich die 5. Klasse mit Frau Leiter-Gadenstätter, Herrn Göbert, den beiden Begleitpersonen Georg Eisl, Iris Horvath und mit Sack und Pack am Salzburger Bahnhof mit einem Railjet auf nach Schönau. Dort angekommen wurde uns das Gepäck von Schönauer Eltern per Auto zur Schule transportiert und wir durften der Triesting entlang zur Schule marschieren. Aufgrund des heißen Wetters waren wir bei unserer Ankunft um 12.30 Uhr sehr dankbar für die vorbereitete Erfrischung. Danach bekamen wir unseren Zeltplatz zugeteilt und es ging bereits ans Aufbauen! Ein großes Lob an die 5. Klasse, die sehr gut auf diese Aktion vorbereitet war und so innerhalb kürzester Zeit unsere Zeltstadt aufgebaut hat.



UNSERE ZELTSTADT

Anschließend setzten wir uns unter unseren Schattenspendenden Nachbarn, eine wunderschöne große Platane, jausneten und erholten uns, bevor eine Lagebesprechung und die Poliseinteilung mit Frau Leiter und Herrn Göbert stattgefunden hat. Nach und nach kamen auch die anderen Schulen aus Bratislava, Innsbruck, Graz, Klagenfurt, Pötzleinsdorf, Wien Mauer, Linz und Ljubljana. Nach der Besprechung hatten die Kinder nun Zeit für sich, die sie zum Fußballspielen, Volleyballspielen, Plaudern, Erholen und Erfrischen nutzten.



UNSER ERSTES ABENDESSEN



OLYMPISCHES FEUER UND FAHNEN DER STADTSTAATEN

Erstes Kennenlernen unter den Kindern der unterschiedlichen Schulen fand nun statt.

Um 17 Uhr traf sich die Klasse wieder und ging zum Marathontraining, das all unsere 5. Klässler erfolgreich absolvierten. Nach dieser großen Anstrengung ging es gleich weiter zu unserem ersten Abendessen. Als Betthupferl durften wir uns dann noch das schöne Theaterstück »Orpheus und Eurydike« dargestellt von der Schönauer Schule, ansehen. Nach anschließender Abendtoilette trafen wir uns in der Mitte unserer Zeltstadt und Frau Leiter-Gadenstätter beschloss den Tag mit einer Dankesrunde. Bevor sich nun alle in ihre Zelte zum Schlafen legten, fand am Hügel, der sich direkt neben unserer Zeltstadt erhob, noch ein bei unserer Klasse sehr beliebtes Spiel statt, »Pflicht, Wahl oder Wahrheit«.

Nach einem kurzen Schläfchen begann der Tag in unserer Zeltstadt bereits um 4.15 Uhr. Erste Kinder begannen zu plaudern, lachen, ... alle anderen wurden nacheinander wach. Ein langer, anstrengender und heißer Tag lag vor uns! ;-) Bereits um 6 Uhr morgens war die 5. Klasse zum Frühstück eingeteilt! An diesem Tag war das für niemanden ein Problem, da ohnehin schon alle viel früher wach waren. Um 7.30 Uhr gingen alle Klassen zum Olympiagelände und trafen sich dort in ihren Polis, in denen sie bis 13 Uhr trainierten. Die Kinder durften sich in allen Disziplinen, Speer-



WAGENRENNEN



SPEERWERFEN



EINIGE OLYMPIADE-TEILNEHMER-INNEN

© I. HORVATH

werfen, Diskuswurf, Hochsprung, Staffellauf, Ringen, Dash-Lauf und dazwischen noch Spiele wie Brennball, messen. Für die Kinder gab es einen Erfrischungsstand, bei dem sie sich immer wieder zwischen den Stationen laben und erholen konnten. Es war beeindruckend dieses Treiben zu beobachten, vor allem wie motiviert und engagiert die Kinder trotz der enormen Hitze mitgemacht haben. Nach diesem intensiven Vormittag hatten die Kinder nach dem Mittagessen eine ausgedehnte Pause bevor sich die Poleis wieder am Olympiagelände trafen, um dort für die bevorstehende Eröffnungsfeier zu üben. Dieser Tag ermöglichte durch die Poliseinteilung ein besseres Kennenlernen der Kinder untereinander. Neue Freundschaften konnten dabei entstehen! Im Anschluss an das Abendessen startete der griechische Abend, an dem alle Schulen einen musikalischen Beitrag leisteten. Es war ein sehr gelungener Abend, auch die bereits angekommenen Eltern durften den Auführungen der Kinder lauschen. Unsere 5. Klasse führte zwei griechische Flötenstücke auf. Sie organisierten sich sehr selbstständig und meisterten die Aufgabe mit Bravour. Zum Abschluss spielten sie noch spontan ein weiteres ihrer griechischen Lieder und die Grazer Schülern, tanzten dazu. Immer mehr Kinder und Erwachsene tanzten mit. Das war ein sehr schöner und gelungener Abschluss dieses griechischen Abends. Mit einer Dankesrunde am Hügel beschloss Frau Leiter-Gadenstätter wieder den Tag. Die Kinder hatten noch etwas Zeit in ihren Zelten zu plaudern. Erfüllt und erschöpft von diesem ereignisreichen Tag, schliefen die Kinder bald ein.

Am nächsten Morgen wurden wir von Valentina um 5.45 Uhr mit den Klängen eines Tamburins geweckt. Um 6.15 Uhr stärkten sich dann alle beim Frühstück für das große Ereignis! Alle Sachen wurden noch eingepackt, Zelte aufgeräumt, bevor sich die Kinder in ihren Chitons zum Olympiagelände aufmachten. In den jeweiligen Polis, Delphi, Ithaka, Sparta, Athen, Ephesos, Milet, Troja, Mykene, Korinth und Theben zogen die Olympiateilnehmer dann durch das Marathontor ein. Darauf folgte unter anderem die Begrüßung der Schönaauer Bürgermeisterin. Nach einer gemeinsamen

Bothmerübung sangen alle das Lied »AGIOS«, während die Fackelträger das olympische Feuer am Tempel holten. Gemeinsam mit den Fahnenträgern und Kornwerfen wurde dann das Feuer entzündet. Als krönenden Abschluss sprachen die Teilnehmer den olympischen Eid. Anschließend begann der Marathon, bei dem wieder alle mit Eifer dabei waren. Aufgrund der großen Hitze wurde versucht, die weiteren Disziplinen weitestgehend in den Schatten zu verlegen. Trotz heißen Wetters gelang es unseren Kindern, bei all diesen Disziplinen mitzumachen und bis in den frühen Nachmittag mit Engagement und Fleiß, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Chapeau!

Nach dieser großartigen sportlichen Leistung versammelten sich die Poleis noch einmal um das Feuer und die Fahnen. Das Feuer wurde zeremoniell gelöscht. Anschließend fand die Siegerehrung im Schulhof statt, bei der jedem Kind eine Urkunde, eine Medaille und ein Olympiade T-Shirt verliehen wurde. Bevor sich die Kinder dann ans Zelte abbauen machten, durften sie sich noch beim Abschlussessen stärken. Zur Freude und zum Glück unserer Kinder wurden in der Zwischenzeit schon einige Zelte von den anwesenden Eltern abgebaut. So konnten wir uns ohne weitere Anstrengungen auf den Weg zum Bahnhof machen und unsere Heimreise antreten. Freudig, erleichtert, glücklich und etwas müde kamen wir pünktlich in Salzburg an, wo wir schon von einigen Eltern in Empfang genommen wurden.

Es war für uns beeindruckend zu sehen, wie gut organisiert diese Veranstaltung von den Lehrern und Eltern der Schönaauer Schule war und wie friedlich und angenehm das Zusammenleben so vieler Kinder möglich war. Auch das große Engagement und die Fröhlichkeit trotz großer Verantwortung aller Klassen- und Sportlehrer möchte ich hiermit erwähnen, ohne die diese großartige Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Wir sind froh, dass wir Frau Leiter-Gadenstätter und Herrn Göbert mit der 5. Klasse begleiten durften, und bedanken uns für dieses schöne Erlebnis.

Georg und Iris

8.KLASSE (9.)

GRIECHENLANDREISE

VOM 20. 06 - 07. 07. 2015

Reisebericht von Leonie:

Mitten in der Nacht fuhren wir am Salzburger Hauptbahnhof los. Weiter ging die Reise mit einem Sprint zur Fähre in Venedig. Die ersten beiden Tage verbrachten wir am Campingplatz Kato Alissos mit Wäschewaschen, Kochen, Baden. Dann fuhren wir nach Olympia, wo wir uns das Museum und am nächsten Tag die Ausgrabungsstätte der Olympischen Spiele anschauten. Nach diesen zwei Tagen in Olympia fuhren wir mit einem Bus nach Mistras, das war eine byzantinische Stadt, deren Kloster und Kirchen noch



wunderbar erhalten sind. Hier in Mistras begann auch unsere Wanderung auf das Taygetosgebirge. Nach 8 km bergauf und bergab kamen wir zu einem Kloster, auf dessen Vorplatz wir unsere Matten und Schlafsäcke ausbreiteten und schliefen. 17 km später waren wir dann gegen Abend beim Schutzhaus auf 1560 m angelangt. Die Aussicht in den

Bergen war wirklich schön und unvergesslich! Eigentlich wollten wir am Tag darauf auf den Profitis Elias, den höchsten Gipfel dieses Gebirges, da der aber am nächsten Morgen ganz im Nebel lag, beschlossen wir den Abstieg. Es begann zu regnen, der Regen wurde immer heftiger und schlussendlich wanderten wir in ein ziemlich starkes Gewitter hinein. Wir waren schon total durchnässt, es hatte sogar gehagelt, daher konnten wir nicht stehen bleiben und mussten insgesamt fünf Stunden durchrennen. Als wir dann in dem kleinen Dorf Arna ankamen, wurde uns von total netten Griechen eine Arztpraxis zum Übernachten angeboten - gratis! Wir bekamen dann ein sehr leckeres Essen von unseren Ärzten Ernst und Annette spendiert.

Am nächsten Morgen wurden wir sogar noch mit Pick-ups von Leuten aus Arna zum 35 km entfernten Campingplatz bei Githio gefahren, weil es von Arna nur einmal pro Woche einen Bus ins Tal gibt. So viel Freundlichkeit habe ich selten erlebt! Zwei Tage verbrachten wir dann am Campingplatz Mani Beach. Ein paar Mädchen inklusive mir fuhren auch nach Githio und schauten sich die Hafenstadt an. Githio hat

mir sehr gut gefallen! Nach einer langen Busfahrt mit mehrmaligem Umsteigen waren wir in Kardamyli, wir schliefen am Fußballplatz und wanderten am nächsten Morgen hoch zur kleinen Kirche Agia Sophia. Nach zwei Tagen in Stoupa kehrten wir noch einmal zurück nach Kardamyli, um dort Klippenspringen zu können. Das war einer der schönsten Tage, auch, weil wir am Abend noch einmal von den Ärzten zum Essen eingeladen wurden und das war soooo schön nicht kochen zu müssen!

Eine Nacht verbrachten wir noch in den Dünen von Kai-aphas. Dort bauten Oli, Rosa und ich am Strand eine Meerjungfrau aus Sand, das hat sehr viel Spaß gemacht. Und dann waren wir schon wieder auf der Fähre und eine Wunderschöne Klassenfahrt neigte sich dem Ende zu!

Danke, dass wir diese Fahrt erleben durften!

Reisebericht von Valentin:

Wir fuhren mit der ganzen Klasse nach Griechenland.

Wir schliefen auf Campingplätzen und in der Natur.

Die Bergüberquerung war anstrengend, doch es lohnte sich: Der Ausblick war gigantisch! Die Flora und Fauna kann sehr schön, aber auch gruselig sein! Das Meer war der Hammer, genauso, wie das Klippenspringen. Wir haben viel gesehen und erlebt, schön wars!

Besonders begeistert hat mich Olympia. Ich fand es sehr beeindruckend, was die Griechen geleistet und errichtet haben. Es war auch toll, genau da zu sein, wo die Griechen vor 2000 Jahren lebten und standen.

Mich hat aber vor allem unsere Klassengemeinschaft begeistert: Wenn einer bei der Wanderung erschöpft war, so gab es immer Leute, die dem sofort Gepäck abnahmen - echt stark!!



© I.HORVATH

KLASSE 12 (13) ZEIGT „DER DRACHE“ VON JEWGENI SCHWARZ

Kurz vor Beginn der Sommerferien zeigte die 12. (inzwischen 13.) Klasse ihr 12.Klass-Spiel, im Dorothea Porsche Saal des Odeïon.

Bei „**Der Drache**“ handelt es sich um ein politisches Märchen, das Jewgeni Schwarz 1943 in Duschanbe, der Hauptstadt Tadschikistans, schrieb. Nachdem er schon zwei Jahre lang die Blockade Leningrads durch die deutschen Okkupanten überlebt hatte. Ihn bewegte tief, wie sich das deutsche Volk von den Faschisten beherrschen ließ und sich hatte in den Krieg hinein manipulieren lassen. Darauf antwortete er mit der Märchenkomödie »Der Drache«. Darin stilisiert er den verhängnisvollen Dualismus zwischen teils offener, teils verdeckter Gewalt eines Herrschenden einerseits und der anpasserischen Unterwürfigkeit des Volkes auf der anderen Seite.

Den Konflikt macht er vor allem mittels eines dreiköpfigen Drachens anschaulich. Jeder der Köpfe genießt seine Macht. Jeder Kopf kann auch als Mensch auftreten und operiert uns manipuliert dann als solcher gnadenlos. Dieses Märchen geht am Ende gut aus, wie es sich für ein Märchen gehört. Das Stück kann jederzeit und an jedem Ort der Welt spielen, dass betonte auch Jewgeni Schwarz. Ein Blick auf die Nachrichten aus aller Welt zeigt, das eigentliche Thema ist auch heute - 72 Jahre später - noch immer hochaktuell.

Bei Besetzung der Rollen, angefangen von der Katze Mariechen (die eigentlich ein Kater ist), der drei Drachen, dem Retter Lancelot, dem Bürgermeister und seinem Sohn Heinrich, aber auch dem Gärtner, dem spielenden Mädchen, dem Kerkermeister oder - nicht zu vergessen - dem exaltierten Hutmacher, um wenigstens einige Rollen zu nennen, hatte man das Gefühl, jede Rolle sei der jeweiligen SchauspielerIn bzw. dem jeweiligen Schauspieler geradezu auf den Leib geschrieben.

Auch die anderen Aufgaben, wie Dekoration, Plakatgestaltung und Kostüme wurden mit Bravour bewältigt. Für die Regie zeichnete Jurek Milewski zuständig, Regieassistent, sowie die gesamte Projektleitung hatte Christa Stierl inne. Allen Beteiligten muss man noch einmal danken, für ihren Einsatz, ihr Können und für das großartige Ergebnis, nämlich ein wunderbarer Abend im Theater.

Das Publikum war nicht nur begeistert, sondern beeindruckt. Auch noch an den folgenden Tagen war das Stück ein bewegendes Gesprächsthema. Bei manchem holte das Stück auch ganz persönliche Erinnerungen wieder hervor. So erinnerte sich die Russisch-Lehrerein Natalia Kharitonova im Nachgang zum Klassenspiel an ihre erste Begegnung mit dem Stück „Der Drache“. Als junge Lehrerin trat sie Anfang

der 70er Jahre ihre erste Stelle als Lehrerin an, in Moskau, damals noch Hauptstadt der Sowjet Union. Sie hatte sich schon gewundert eine so gute Stelle bekommen zu haben, schließlich war sie eine Berufsanfängerin. Dann stellte sich heraus, dass ihr Vorgänger kurzfristig entlassen worden war und man sehr schnell einen Ersatzmann bzw. eine Ersatzfrau für diese Stelle gebraucht hatte. Was war geschehen? Ihr Vorgänger hatte es gewagt, mit seinen SchülerInnen ein Stück aufzuführen, nämlich, „Der Drache“ von Jewgeni Schwarz.

GA





NACHKLANG FÜR 13 JAHRE RUDOLF STEINER SCHULE SBG



Ich sitze hier und schreibe diese Zeilen und kann es oft immer noch nicht so recht fassen, dass die Schulzeit nun vorbei ist und ich die Matura bestanden habe und das sogar mit einem guten Erfolg!

13 Jahre Rudolf Steiner Schule Salzburg - eine sehr bewegende und schöne Zeit für mich. Was hat man nicht alles erlebt!

Eine der schönsten Klassenfahrten in der Mittelstufe war die Fahrt auf die Kühroint Alm mit dem spektakulären Aufstieg zum 3. Kind vom Watzmann!

In der Oberstufe gefielen mir besonders die Weimar Fahrt, die Prag Fahrt oder auch das Sozialpraktikum. Das definitive Highlight der Oberstufe war für mich das Industriepraktikum bei

BMW in München. Hier konnte man fürs Leben lernen!

Natürlich ebenso eine sehr interessante Zeit war die Jahresarbeit und die Zeit für das Theaterstück in der 12. Klasse.

In meiner Schulzeit habe ich auch meine Begeisterung für das Filmen entdeckt - es war auf einer Orchesterfahrt des Oberstufenorchesters. Generell ist das Projekt Bella Musica einfach nur genial, was es bestimmt kein zweites Mal auf der Welt gibt.

Was bringt die Zukunft? Eine sehr gute Frage, die ich mir auch so manches Mal stelle. Für mich ist schon klar, dass ich mich auf meine große Leidenschaft konzentriere - das Filmeproduzieren.

Eine weitere Leidenschaft, die wohl unbedingt zu meinem Berufsbild gehört, ist das Fliegen mit einem Copter, um atemberaubende Luftaufnahmen zu machen.

Ich bin sehr dankbar, dass sich meine Mutter für die Rudolf Steiner Schule Salzburg für meinen Schulweg entschieden hat!

Da ich mich der Schule auch weiterhin verbunden fühle, stehe ich gerne für Filmarbeiten zur Verfügung.

JONAS HOFFMANN

Der erste große Lebensabschnitt für meinen Sohn Jonas ist getan!

13 Jahre gingen sehr schnell vorbei und waren ebenso für mich erfüllt mit vielen Erlebnissen, wertvollen Begegnungen und vor allem dem Erkennen von Zusammenhängen, auch im Sinne Rudolf Steiners.

Ich bin dankbar, dass Jonas für Defizite, bei einer alleinerziehenden Mutter, auch einen guten Ausgleich im schulischen Leben fand und sich individuell entwickeln konnte.

In besonderem Maße konnte mein Sohn das, was gerade in der heutigen Zeit so wichtig ist, das Beachten der Natur und den Respekt aller Mitmenschen, in der Schule erleben.

Da war etwas und wird es immer sein: ein Stück Zuhause für die Kindheit, für die Jugend, für das Heranwachsen – keine Bildungsmaschinerie!

Danke für alles!
BIRGIT HOFFMANN

ANZEIGEN

Wohnungssuche

Unsere **2. Klasse Lehrerin** Sandra Reiff-Hasson ist immer noch auf der Suche nach einem netten Häuschen. Es sollte Platz genug für ihre fünfköpfige Familie sowie der Preis erschwinglich sein. Angebote im Raum Salzburg, Flachgau bitte unter 0650 5554177 bekannt geben.

Wohnungssuche

Wohnmöglichkeit gesucht.
Als gebürtige Mühlviertlerin und **neue Erstklasslehrerin** an der Rudolf Steiner Schule Salzburg suche ich eine Wohnmöglichkeit ab sofort in der Stadt Salzburg oder in Salzburg Umgebung. Wenn Sie einen Tipp für mich hätten, melden Sie sich diesbezüglich bitte unter **lisi.h@gmx.net** oder telefonisch unter 0699 12131542 - dafür wäre ich Ihnen sehr dankbar!

Mit lieben Grüßen
Elisabeth Hackl



Waldorf Tagesmutter St. Jakob am Thurn/Elsbethen

Noch Plätze frei!

Ich bin ausgebildete Waldorfkinderpädagogin und Tagesmutter und biete Betreuung von 1-4jährigen nach Waldorfpädagogik in einer kleinen Gruppe von max. 6 Kindern in Sankt Jakob am Thurn/Elsbethen an. Haben Sie Interesse? Es sind noch Plätze frei!
Ich freue mich über Ihre Kontaktaufnahme.



Tina-Maria Eberl
hallo@tinaeberl.at
0664/4492006

ANKÜNDIGUNGEN UND MEHR

Ich möchte mich kurz vorstellen:

Ich bin Mutter von zwei Buben an dieser Schule und hab 8 Jahre bei einem Fotografen gearbeitet. Deshalb brenne ich so sehr für dieses Projekt. Gerne möchte ich den Kindern eine Erinnerung an diese Zeit in der Schule schenken und sie fotografieren. Meiner Meinung nach ist es immer wieder schön, diese anzusehen, um zu beobachten, wie man sich verändert hat und auch gleich in Erinnerungen zu schwelgen.

Mein Vorschlag an Euch: Ich fotografiere, mache Kontakt-abzüge zum Aussuchen, das Ausgesuchte lasse ich dann entwickeln. Es wird verschiedene Sets geben zum Aussuchen.

Werde Klassenlisten aufhängen und es kann sich jeder selbst entscheiden.



Herzlichen Dank
und einen tollen Start
Monika Fanninger

Öffentlicher Eurythmieabschluss der 12. Klasse der RSS Salzburg

Donnerstag den 22. Oktober 2015 um 19:30
im Kulturforum Odeion Dorothea Porsche Saal
Eintritt: freiwillige Spende

Die Eurythmie als Bewegungskunst gehört zu dem künstlerischen Fächerkanon der Waldorfpädagogik. Durch sie wird auf der Bühne sichtbar, was an unterschiedlichen Qualitäten in Musik und Sprache lebt. Als Bewegungskunst erfüllt die Eurythmie durch ihre Bewegungsgestaltung das Bild hinter dem einzelnen Laut oder lässt den Raum zwischen den Tönen erklingen. Bei einem Eurythmieabschluss wird vor allem das auf die Bühne gebracht, was die Jugendlichen bewegt. So dürfen Sie sich auf ein facettenreiches Programm schon im Vorfeld freuen.

Für die künstlerische Leitung
S. Schlonski
Eurythmiepädagogin

WOW - DAY 2015 WALDORF ONE WORLD

HIER UND JETZT FÜR DIE ZUKUNFT EIN BENEFIZKONZERT FÜR NEPAL



© H.WALTER-ARNDT/G. ARNDT



JEDES JAHR LEISTEN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER VIELER WALDORFSCHULEN WELTWEIT IHREN KONKRETEN BEITRAG FÜR EINE BESSERE WELT,
DAFÜR WURDE DER WOW-DAY (WALDORF ONE WORLD) EINGERICHTET.

IM RAHMEN DES DIESJÄHRIGEN WOW-DAYS FINDET,

**AM 02. OKTOBER 2015 UM 19.00 UHR
IN DER RUDOLF STEINER SCHULE SALZBURG
IM EURYTHMIESAAL,**

EIN BENEFIZKONZERT ZUGUNSTEN DER MENSCHEN IN NEPAL STATT.

NACH EINER ANSPRACHE ZUM THEMA STELLEN UNTERSCHIEDLICHE MUSIKER MUSIKRICHTUNGEN AUS ALLER WELT VOR.

FÜR DAS LEIBLICHE WOHL WIRD NATÜRLICH AUCH GESORGT. DER ERLÖS DES BUFFETS, SOWIE DIE FREIWILLIGEN SPENDEN, GEHEN NACH NEPAL. MIT DIESEM GELD WIRD DIE WEITERBILDUNG DER LEHRER VOR ORT FINANZIERT, SIE KÖNNEN SO MEHR WISSEN KOMPETENT WEITER GEBEN.

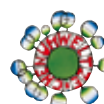
DER EINTRITT IST FREI, WIR FREUEN UNS ÜBER JEDE SPENDE.

CHRISTIN ROTHE (11.KLASSE)

MICHAEL WALTER (KOLLEGIUM)



Waldorfstraße 11, A-5023 Salzburg
T +43 (0)662 6640 40
www.waldorf-salzburg.info





EIN WORT

EIN WORT, EIN SATZ - : AUS CHIFFREN STEIGEN
ERKANNTES LEBEN, JÄHER SINN,
DIE SONNE STEHT, DIE SPHÄREN SCHWEIGEN,
UND ALLES BALLT SICH ZU IHM HIN.

EIN WORT - EIN GLANZ, EIN FLUG, EIN FEUER,
EIN FLAMMENWURF, EIN STERNENSTRICH -
UND WIEDER DUNKEL, UNGEHEUER,
IM LEEREN RAUM UM WELT UND ICH.

GOTTFRIED BENN

SPRACHKUNSTWERKSTATT

Dr. Serge Maintier, 1955 in Frankreich geboren, ist Sprachgestalter, Sprachtherapeut und promovierter Sprachwissenschaftler. Seine Doktorarbeit verfasste er zur Aero- und Morphodynamik der Sprachlaute im Atem. Er erforscht die Gestalt- und Strömungsformen, die die Luft beim Bilden der gesprochenen Laute vor dem Mund einnimmt.

In seiner **Forschung** zeigt Serge Maintier, dass Sprechen weit mehr ist, als die Produktion akustischer Wellen: Es geht um feinste Modulationen des Atems, deren Komplexität sich der neueren Forschung erst zu erschließen beginnt.

Diese und weitere Zusammenhänge können in seinem Buch "Sprache - die unsichtbare Schöpfung in der Luft" nachgelesen werden.

Neben seiner wissenschaftlichen Forschung ist Serge Maintier auch als **Therapeut** tätig. Da sich bei jedem Laut neben der Beschaffenheit der Atemluft auch die des Blutes verändert, nutzt Serge Maintier die gesundmachende Wirkung des gesprochenen Wortes für therapeutische Zwecke.

Nicht zuletzt ist Serge Maintier auch **Sprachkünstler**. Seit 1985 ist er als Sprecher von Lyrikprogrammen und für Eurythmieprojekte tätig, u.a. beim internationalen Theaterfestival von Avignon.

Menschen, die mit ihrer Sprache wirken, ob Lehrer, Eltern oder Erzieher sollten die Gelegenheit nutzen, Serge Maintier in seinem Element zu erleben. Sei es seine frische Art auch komplexe Zusammenhänge verständlich darzustellen, seinen Mitmachern zu vertieften Erlebnissen in der Sprache zu verhelfen oder ihn als künstlerischen Sprecher zu erleben, Serge Maintier kann und sollte man beim Wort nehmen.

SPRACH
KUNST
WERKSTATT

MIT DR. SERGE MAINTIER
(FREIBURG)
SPRACHKÜNSTLER,
THERAPEUT, DOZENT

OKTOBER 2015, NOVEMBER 2015,
JÄNNER 2016, MÄRZ 2016

RUDOLF STEINER SCHULE
WALDORFSTRASSE 11, 5020 SALZBURG
WWW.WALDORF-SALZBURG.INFO



WALDORF
BILDUNGSVEREIN
SALZBURG

SPRACH KUNST WERKSTATT

TEILNEHMERKREIS:

Serge Maintier baut seine praktische-sprachkünstlerische Werkstatt, zwischen Herbst 2015 und Winter 2016, in vier Schritten auf. Die Seminarreihe ist für alle Menschen gedacht, die ihre Sprache im beruflichen Alltag einsetzen und bewusster erleben wollen, z.B. LehrerInnen, ErzieherInnen und SprachtherapeutInnen. Das Angebot richtet sich auch an interessierte Kindergarten- oder Schulleitern bzw. an interessierte Menschen aus anthroposophischen Einrichtungen in Salzburg. Vordergrundig geht es dabei um die eigene Gesundheit des Erziehers bzw. Sprechers. Dabei werden konkrete individuelle Hinweise zu Atem, Stimme, Sprache, Gestik erteilt. Durch seine waldorfpädagogische Erfahrung geht Serge Maintier auch auf die Anwendung einiger Sprachübungen mit Schulkindern praktisch ein - je nach Wunsch der Teilnehmer. Kinderlyrik sowie moderne Lyrik werden die Teilnehmer begleiten.

INHALTE DER SPRACHWERKSTATT:

- Der Körper als Musik- und Sprachinstrument; Bewegung, Atmung, Tönen, Lautbildung
- Der Atmosphäre, die "Sphäre des Atmens"
- Die Vokale und ihre Stimmqualitäten
- Die Konsonanten und ihre ordnenden, gestaltenden Kräfte
- Kinderlyrik, was lernt ein Erwachsener dabei?
- Von der Dichtung zur "Lichtung" - auf dem Weg zu einer neuen Sprache
- Humor auf jeder Stufe
- Wie findet man »exakte Variationen« im Üben mit Schulkindern?
- Menschenkundliche Grundelemente des Sprechens und Hörens

Bitte warme und bequeme Bekleidung und Schuhe mitbringen.

ANMELDUNG ZUR SPRACHKUNSTWERKSTATT

Die Anmeldung ist für das erste Modul oder für alle vier Module möglich.

Seminarkosten: Frühbucheypreis € 160,- pro Modul bis 30.07.2015
regulärer Preis € 190,- pro Modul

Anmeldung und Rückfragen an:
Wilma Tauer-Hampejs: wilma@aerobio.at
+43 662 650703

Barbara Ormsby: b.ormsby@waldorfschule-salzburg.info
+43 664 1415379

Im Workshoppreis enthalten sind ein Buffet am Freitagabend, sowie die Pausenverpflegung für beide Tage (Getränke, Snacks).

Am Samstag bietet die BioArt-Küche ein vegetarisches Mittagsgericht mit Salat um 10€ an.

Die schriftliche Stornierung ist bis 14 Tage vor Tagungsbeginn kostenlos möglich. Danach werden 50% des Workshopbetrages erhoben. Bei Nichterscheinen oder Stornierung am Veranstaltungstag ist der gesamte Rechnungsbetrag fällig. Gerne akzeptieren wir ohne zusätzliche Kosten eine(n) Ersatzteilnehmer(in).

TERMINE:

Modul I: 02. und 03.10.2015
Modul II: 13. und 14.11.2015
Modul III: 15. und 16.01.2016
Modul IV: 04. und 05.03.2016

ZEIT UND ORT:

Seminarzeiten: Freitag 17.00 h - 21.00 h
Samstag 09.30 h - 18.00 h

Ort: Rudolf Steiner Schule Salzburg



WALDORF KINDERSACHEN MARKT

Herbst- und Winterartikel
von 0-16 Jahren

SA 26. SEP. 2015, 10-12.30H
RUDOLF STEINER SCHULE, SALZBURG
IN DER TURNHALLE



Rudolf Steiner Schule Salzburg
Waldorfstraße 11, A-5023 Salzburg
T +43 (0)662 6640 40
www.waldorf-salzburg.info

Annahme der Verkaufsartikel:
Freitag, 25. September 2015, von 16-18 h
Info: +43 (0)676 4442877
Email: kindersachen@waldorf-salzburg.info



Erstmalig auch
"Edles und Rares"

WALDORF FLOHMARKT

FR 02. OKT. 2015, 15-19H

FR AUKTION: AB 16.30H

SA 03. OKT. 2015, 10-14H

SA HAPPY HOUR: 12-14H

RUDOLF STEINER SCHULE, SALZBURG
IN DER TURNHALLE



Rudolf Steiner Schule Salzburg
Waldorfstraße 11, A-5023 Salzburg
T +43 (0)662 6640 40
www.waldorf-salzburg.info

HERZLICH WILLKOMMEN BEIM WALDORF KINDERSACHEN MARKT DER RUDOLF STEINER SCHULE, SBG

LIEBE ELTERN!

WIR KÜNDIGEN UNSEREN **6. WALDORF KINDERSACHEN-MARKT** AN, WELCHER AM SAMSTAG, DEN 26. SEPTEMBER 2015, VON 10.00 BIS 12.30 UHR IN DER TURNHALLE DER RUDOLF STEINER SCHULE SALZBURG STATTFINDET.

WER KAUFEN ODER VERKAUFEN MÖCHTE, SOLLTE SICH DEN **TERMIN VORMERKEN**.
FOLGENDE SACHEN WERDEN ANGEBOten: HERBST- UND WINTERKINDERBEKLEIDUNG, SPIELZEUG, BÜCHER, SPORTARTIKEL, SKIER, BABYSACHEN, SCHUHE ...

ANNAHME IST WIE IMMER AM FREITAG DAVOR, ALSO AM 25. SEPTEMBER, ZWISCHEN 16.00 UND 18.00 UHR.

WER MITARBEITEN MÖCHTE, KANN DIES AN DEM FREITAG ZWISCHEN 13.00 UND 19.00 UHR UND AM SAMSTAG VON 9.30 BIS 17.00 UHR.
WIR FREUEN UNS AUCH ÜBER LECKERE GABEN FÜR UNSER BÜFFET, WIE KUCHEN ODER ANDERES BACKWERK ...

GENAUERE INFOS UNTER:
kindersachen@waldorf-salzburg.info
Marion Scheiterbauer T+43 (0)676 4442877

DANKE UND BIS BALD!
DAS WALDORF KINDERSACHENMARKT TEAM

HERZLICH WILLKOMMEN BEIM FLOHMARKT DER RUDOLF STEINER SCHULE SALZBURG

KOMMEN SIE ZUM STÖBERN UND ERGATTERN VON **SCHNÄPPCHEN ALLER ART** WIE KLEIDUNG FÜR DAMEN UND HERREN, KINDER- UND BABYSACHEN, SPIELZEUG, SPORTARTIKEL, BÜCHER, HAUSHALTSARTIKEL, TISCH- UND BETTWÄSCHE, KLEINMÖBEL, ELEKTROKLEINGERÄTE WIE UNTERHALTUNGSELEKTRONIK, KÜCHENGERÄTE, BÜROGERÄTE, SPIEL- UND MUSIKELEKTRONIK, FOTO-APPARATE, ETC. ZUSÄTZLICH WARTEN **SAMMLERSTÜCKE** UND **DESIGNERKLEIDUNG IN DER BOUTIQUE „EDES UND RARES“** AUF SIE.

HÖHEPUNKT IST AM FREITAG DIE **AUKTION MIT SONDERSTÜCKEN**, WO DAS HÖCHST ABGEGEBENE GEBOT DEN ZUSCHLAG ERHÄLT.

DER FLOHMARKT KLINGT AM SAMSTAG MIT DER **HAPPY HOUR** AUS, FREI NACH DEM MOTTO „**ALLES MUSS RAUS**“, EINE EINZIGARTIGE **CHANCE FÜR GANZ BESONDERS GÜNSTIGE SCHNÄPPCHEN**.

UND ZU GUTER LETZT FREUEN WIR UNS AUF EIN **GESELLIGES BEISAMMENSEIN** BEI SÜSSEM UND SAUREM AM **REICHHALTIGEN BÜFFET**.

WIR FREUEN UNS AUF SIE
IHR FLOHMARKTTEAM

KALENDER

SEPTEMBER

Mo 07. 08.00h erster Schultag
 Di 08. ER

Mo 14. 20.00h EA 1
 Di 15. 19.00h EA 6
 Di 15. 19.00h EA 9
 Di 15. 20.00h EA 3
 Di 15. 20.00h EA 8
 Di 15. 19.30h EA Kiga Langwied
 Mi 16. 19.30h EA 4
 Mi 16. 19.30h EA 5

Mo 21. Weltfriedenstag
 Mo 21. EA 2
 Mo 21. 19.00h EA 10
 Di 22. 20.00h Begegnungsraum Schule
 Di 22. EA 7
 Di 22. EA 12
 Mi 23. 09.21h Herbst-Tagundnachtgleiche
 Mi 23. 19.00h EA 11
 Do 24. Ruperti (schulfrei)
 Fr 25. Brückentag (schulfrei)
 Sa 26. 10.00h Kindersachenmarkt in der Turnhalle
 Sa 26.09. - So 04.10. Weimar-Projekt

Mo 28. EA VS
 Di 29. Michaeli
 Mi 30. Bildungsforum
 Mi 30. Tagung »AndersOrte« im
 Bildungshaus Virgil

OKTOBER

Do 01. 19.30h EA Nachmittagsbetreuung
 Fr 02. WOW-Day
 Fr 02. 15.00h Waldorf Flohmarkt (bis 19.00h)
 Fr 02. 17.00h SKW
 Sa 03. 10.00h Waldorf Flohmarkt (bis 14.00h)
 Sa 03. 09.30h SKW

Di 06. ER
 Mi 07.- Fr.09. UNESCO-Jahrestagung in Innsbruck
 Fr 09. Gedenkfeier anlässlich der Jahrestages
 der Reichspogromnacht in der Altstadt von
 Salzburg, mit SchülerInnen der Oberstufe

Sa 17. Ausflug Kiga Langwied
 Sa 17. 09.30h Samstags-Forum

Mi 21. 19.00h MV
 Do 22. 19.30h Eurythmie-Abschluss 12. Klasse
 im Odeion Kulturforum,
 Eintritt: freiwillige Spende erbeten

Sa 24.10 - Mo 02.11. Herbstferien

NOVEMBER

Di 03. ER
 Di 03. Begegnungsraum Schule
 Di 03. 19.00h EA 2
 Mi 04. EA 6
 Mi 04. 19.00h EA 6

Mo 09. 19.00h EA 10
 Di 10. 20.00h EA 1
 Mi 11. 19.00h EA 11
 Fr 13. 08.15h Tag der offenen Tür
 Fr 13. 17.00h SKW
 Sa 14. 09.00h Schulfeier
 Sa 14. 09.30h SKW

Weitere Termine, aktuelle Änderungen und Neuerungen bei den Terminen
 entnehmen Sie bitte der Homepage: www.waldorf-salzburg.info

AUS DEM ODEION

Auf dieser Seite informieren wir Sie regelmäßig über aktuelle Veranstaltungen, Angebote und Sonstiges rund um das Odeion Kulturforum.

Über Ihre Anregungen und Fragen freuen wir uns!

Öffnungszeiten des Büros:
Mo – Fr 09:00h bis 12:30h
+43 (0) 662 660 330

Tickets und Info
tickets@odeion.at
+43 (0) 662 660 330 – 30

Tageskassa:
DI 11:00 - 12:00 Uhr, MI –FR 16:00 - 18:00 Uhr
Abendkassa: 1 h vor Veranstaltungsbeginn
www.odeion.at

DAS ODEION SALZBURG STARTET IN DEN HERBST – MIT NEUEM LOGO UND BUNTEM KULTURPROGRAMM

Es war ein schöner Salzburger Sommer!
Umso mehr freuen wir uns, erholt und gestärkt in das neue Schuljahr und die neue Saison zu gehen.
Das Odeion Salzburg präsentiert ein neues Logo ...



Die BioArt Küche präsentiert sich in neuem Design...
Die aktuelle Homepage informiert ab sofort über Angebote, Wochen-Speisepläne, Lunch to go und vieles mehr ...
Werfen Sie einen Blick drauf:
www.bioart-kueche.at



© ALBERT MOSER

Wir präsentieren unser aktuelles Programm...
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

VERANSTALTUNGEN IM SEPTEMBER

THE DUBLIN LEGENDS + SUPPORT BAND TRIANAM
Folk Doppelkonzert
SA 5.9. , 19:30 Uhr

HOMMAGE AN ERNST JANDL ZUM 90. GEBURTSTAG
Die Humanisten und Gedichte von Ernst Jandl
DO 10.9. , 19:30 Uhr

HOMMAGE AN ERNST JANDL ZUM 90. GEBURTSTAG
Christian Muthspiel „für und mit ernst“
FR 11.9. , 19:30 Uhr

BOSNISCHE NÄCHTE
Damir Imamović Sevdah Takht - Konzert
FR 18.9. , 19:30 Uhr



© AMER KAPETANOVIC

BOSNISCHE NÄCHTE
SevdahLab – Workshop mit Damir Imamović
SA 19.9. , 17:00 Uhr

BOSNISCHE NÄCHTE
„Alles an mir ist aus Bosnien!“ – Szenische Collage über den Literaturnobelpreisträger Ivo Andrić
SA 19.9. , 19:30 Uhr

SABINA HANK & HARRY AHAMER
A Song Affair
FR 15.9. , 19:30 Uhr

VERANSTALTUNGSHINWEISE NETZWERK

Einladung zu Vortrag, Diskussion und Kuchenessen

**Grundeinkommen:
Ein bedingungsloses Stück vom Kuchen**

Das bedingungslose Grundeinkommen ist eine einfache Idee und sorgt dennoch oft für Verwirrungen. Wie soll denn das finanziert werden? Wer macht dann unliebsame Arbeiten? Und heißt es nicht zurecht, „wer essen will, soll auch arbeiten“?

Der Volkswirt Tobias Krall erklärt in leicht verständlichen Bildern die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens. Im Anschluss gibt es Kuchen!

Und was würden Sie arbeiten, wenn für Ihr Einkommen gesorgt wäre?



Di, 15. September 2015, Beginn: 20 Uhr

Kulturraum Gut Oberhofen

Oberhofen 2, 4894 Oberhofen am Irrsee

Veranstaltung im Rahmen der 8. Internationalen Woche des Grundeinkommens

**2. Praxisforum****Übergänge
gemeinsam
schaffen**

9. und 10. Oktober 2015, in Graz,
Freie Waldorfschule Graz



ANMELDUNG UND INFORMATION
www.waldorf-graz.at (Anmeldeformular)
Anmeldung bis Freitag, 2. Okt. 2015
Kontakt/Information: Sabine Ulbrich, Graz
Tel.: 0316 - 40 26 06
e-mail: office@waldorf-graz.at

FREITAG, 09.10.2015

- 15.00 Ankommen
- 15.45 Die Sonnenkinderstunde in Graz (Susanne Bayer)
- 17.45 Pause
- 18.00 Präsentation der Projekt-Dokumentation (Mag. Raimund Pehn)
- 18.45 Abendpause
- 20.00 Vortrag:
„ÜBERGÄNGE GEMEINSAM SCHAFFEN“
Uta Stolz und Martin Wiener in dialogischer Form
Brücke bilden:
Wie im Kindergarten Schule anklängen, wie in der Schule Kindergarten nachklängen kann.
1. Nahtstelle Übergang: Lebensmut und Lernreife
2. Dreiklang: Märchen, Freispiel, Reigen
3. Entwicklung schützend begleiten oder Lernen gezielt fördern?
Die Eltern als Bindeglied zwischen Kindergarten und Schule
1. Die Eltern an der Nahtstelle zwischen Kindergarten und Schule
2. Das Handlungsreich
Eltern / Kind / Pädagogen
3. Elternarbeit versus Bildungs- Erziehungspartnerschaft

SAMSTAG, 10.10.2015

- 9.00 Vortrag:
„Orientierung in Raum, Zeit und Bewegung“ (Uta Stolz)
Stufen mathematischer Verinnerlichung vom Kindergarten bis zur Mittelstufe
- Zahl begreifen
- Brüche erleben
- Negative Zahlen denken
- 11.00 Workshops:
A - „Umgang mit Verschiedenartigkeit von Eltern und Pädagogen“ (Martin Wiener)
Auf dem Weg in die Schule:
Wie nehmen wir einander neu wahr?
Was hilft uns, im Gespräch zu bleiben?
Praktische Orientierungshilfen und Anregungen
B - „Das Einschulungskonzept neu greifen“ (Uta Stolz)
Wie verbinden wir die Bedürfnisse von Eltern, Pädagogen und Kindern?
Was wollen wir betrachten und warum?
Wie nehmen wir schulische Lernreife wahr?
- 12.30 Mittagessen
- 14.30 Abschluss der Tagung im Plenum (Martin Wiener)
„Den Rucksack packen für den Übergang“
Was dürfen wir behalten?
Was müssen wir noch mitnehmen?

Wir danken unseren Sponsoren:



Wir danken für den Ehrenschutz:

**TAG DER OFFENEN TÜR**

Samstag, 10.10.2015
10 - 18 Uhr

Renzlhausen 10
5143 Feldkirchen bei Mattighofen
+43 (0)676 5169219

**PETER
SEMPERBONI**

zeigt SKULPTUREN
aus Bronze, Holz und Stein

**GABRIELE
ARNDT**

zeigt BILDER
in Öl und Aquarell

Neben Getränken und Snacks,
Begegnungen und Gesprächen
präsentiert Ihnen **Ramon Floride**
seine wunderbaren Musikinstrumente.

Gegen 13.30 Uhr
wird **Stefan David Hummel**
Musik spielen und
gegen 15.30 Uhr
liest **Christa Stierl Neues**
aus ihrer SprachWerkstatt.
Wir freuen uns auf Ihr/Dein Kommen.

Eurythmiekurse

Dienstag, Beginn: 06.10.2015

Kurs: 13 - 14 h Eurythmie (Grundelemente)
14 - 15 h Lesen (Eur. Vorträge)

Ort: Rudolf Steiner Schule Salzburg

Mittwoch, Beginn: 07.10.2015

1. Kurs: 17 - 18 h "Saluto Genese"
Dies ist ein Kurs für **jeden** der Interesse hat, seine Gesundheit mit eurythmisch-hygienischen Übungen zu erhalten, oder zu stärken. Jung oder Alt, Anfänger oder Eurythmieerfahrene, **alle** sind herzlich willkommen!

2. Kurs: 18 - 19 h Eurythmie (Mit Sprache)

3. Kurs: 19 - 20 h Eurythmie (Mit Musik)
Diese beiden Kurse sind für Fortgeschrittene, aber auch für mutige kunst- und bewegungsfreudige Anfänger.

Ort: Waldorfschule Aigen

Kosten: Pro Einheit € 10,-

Leitung: Astrid Walter

Tel. 06245-72227 mail@astridwalter.at

Freiräume
für Zukunft

andersorte



30. September
und 1. Oktober 2015
St. Virgil Salzburg

Angesichts drängender Fragen bei gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Entwicklungen bedürfen wir mehr denn je der Kooperation. Die Fähigkeit von Gesellschaften, miteinander Entwicklungen zu gestalten, ist bedeutsam für die Weichenstellung in eine wünschenswerte Zukunft.

Unter dem Titel „AndersOrte“ wird in Salzburg ein Prozess eröffnet, der Gesprächen zwischen Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft Raum gibt:

„AndersOrte“ sind Orte, die Alternativen zum Status quo aufzeigen; sie sind Experimentierfelder mit Modellcharakter, aus denen gesellschaftliche Impulse hervorgehen. Gleichzeitig ist auch der Prozess selber ein „AndersOrt“. Er lädt ein zur Inspiration, zur gegenseitigen Vermittlung von Sichtweisen, zur selbstkritischen Auseinandersetzung mit eigenen Positionen und zum Aufbruch zu einem gemeinsamen Weg bei drängenden Fragen. Zusammenarbeit wird als Chance gesehen, Veränderungen anzugehen. Die Veranstaltung setzt ein sichtbares Zeichen im Prozess eines kulturellen Wandels im Sinne der Nachhaltigkeit.

Eingeladen sind alle, die sich privat und/oder beruflich mit den Herausforderungen/der Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft beschäftigen (wollen).

„AndersOrte“ sind eine gemeinsame Veranstaltung von

sabine
salzburger akademien

WKIS C

AK SALZBURG

2050 **LAND SALZBURG**

UNIVERSITÄT SALZBURG

Ort und Anmeldung:
St. Virgil Salzburg
Ernst-Grein-Straße 14
5026 Salzburg
anmeldung@virgil.at
+43 (0)662 65 901-514
Aktuelle Informationen unter
www.virgil.at/andersorte

Kein Beitrag.
Anmeldung erforderlich!
Veranstaltungsnr.: 15-0517

In Kooperation mit

Mit Unterstützung vom

sabine Mitgliedsorganisationen sind u.a.:

St. Virgil **Salzburger akademien**

komment **salzburger bildungswerk**

JBZ **RUDOLF STEINER SCHULE FREI SCHULEN SALZBURG**

ARGE REGIOGELD **LEOPOLD KOLLEGE**

ERZBISCHOFSTUHL
Referat für Gemeindeentwicklung und
Tourismuspastoral der Erzdiözese Salzburg

St. Virgil aktuell Nr. 5/2015
Impressum:
St. Virgil Salzburg
F.d.L.: Mag. Jakob Reichenberger
Ernst-Grein-Straße 14
5026 Salzburg

andersorte
Freiräume für Zukunft

30. September 2015 Eröffnung und Vortrag

18.30 Uhr:
Grußworte
LH Stv. Dr. Astrid Rössler
Land Salzburg
Bettina Lorentsichitsch MSc, MBA
Wirtschaftskammer Salzburg
Siegfried Pichler
Präsident der Arbeiterkammer
Salzburg (angefragt)
Umrahmt von einer musikalischen
Collage des „Ensembles Bella
Musica“ – R. Steiner Schule
Salzburg. Komposition David
Hummel, Leitung Michael Walter
19.00 Uhr:
**Menschliche Kooperation –
Persönliche und gesellschaftliche
Bedingungen ihres Gelingens**
Eröffnungsvortrag
Univ. Prof. Dr. Joachim Bauer
Hirnforscher, Arzt und Buchautor,
Uniklinikum Freiburg i. Br.
Im Anschluss Empfang
Der Eröffnungsvortrag kann auch
ohne Teilnahme an der Tagung
besucht werden.
Veranstaltungsnr.: 15-1665

Kein Beitrag.
Anmeldung erforderlich.

1. Oktober 2015 Tagung

08.45 Uhr:
Warum es Veränderung braucht?
Eine Bestandsaufnahme
Christine Ax
Ökonomin und
Philosophin, Mitarbeiterin bei
SERI Wien, Hamburg
Univ. Prof. Dr. Ulrich Brand
Institut für Politikwissenschaft,
Universität Wien
2 Inputs (à 30 Minuten).
Im Anschluss Diskussion
10.15 Uhr: Pause
10.45 Uhr:
**Wie können wir in Salzburg
lösungsorientiert miteinander
über die drängenden Fragen
reden?**
Systemische Aufstellung
Mag. Christa Renoldner
Psychotherapeutin und Super-
visorin, Salzburg
13.00 Uhr: Mittagspause
14.15 Uhr:
Gestaltung von Veränderung
Impuls

14.30 Uhr:
Gestaltung von Veränderung
Foren
Zu den Themen Ökologie,
Wirtschaft und Arbeit/Soziales
werden Foren angeboten.
In jedem Forum wird ein
konkreter „AndersOrt“ vorgestellt,
sein Modellcharakter diskutiert
und Möglichkeiten der
gemeinsamen Weiterarbeit in
den Blick genommen.
17.00 Uhr:
Wege in die Zukunft
Abschlussplenum
Mag. Cornelia Schmidjell
AK Salzburg
Dr. Kurt Oberholzer
WK Salzburg
Dr. Gunter Sperka
Land Salzburg
N.N.,
Universität Salzburg
Mag. Sanja Schachner
sabine Netzwerk
18.00 Uhr: Ende

DIE GRUPPE LIBERTANGO
SPIELT FÜR DEN WELTFRIEDEN

Hellbrunn Weltfriedenstag 21. September

PROGRAMM
AM 21. SEPTEMBER 2015
Schlosspark Hellbrunn

16:30 Uhr

Empfang mit Musik von Libertango

17:00 Uhr

Eröffnung

Festrede Dr. Ernst Löschner,
Alpine Peace Crossing

Ritual zu den Weltreligionen

Friedenszeremonie

Kindertanzgruppe

Kulinarischer Ausklang mit Musik

KünstlerInnen:
Musikgruppe „Libertango“Moderation:
Romy Seidl / ORF SalzburgBei Regenwetter findet die Veranstaltung
in der Orangerie von Hellbrunn statt.

Impressum:

Salzburger Friedensnetzwerk

5020 Salzburg: Haunspergstr. 37A

f.d. Inhalt: Sylvia Hobiger

Druck: www.flyeralarm.at

Titelfoto: © fotolia.com

Juli 2015

Schlosspark Hellbrunn

Eingang Schlosshof –
beim Friedensbaum

Salzburg / 21. September 2015

WELTFRIEDENSTAG



PACE

SALAM

UNO WELTFRIEDENSTAG

„Da Kriege im Geist der
Menschen entstehen, muss
auch der Frieden im Geist der
Menschen verankert werden.“
(Leitidee der UNESCO)

Hellbrunn Weltfriedenstag 21. September

Foto: Friedensnetzwerk

DAS SALZBURGER
FRIEDENSNETZWERKDer Weltfriedenstag am 21. September wurde von der UNO
ins Leben gerufen, um die Verständigung zwischen den Völ-
kern und das friedliche Miteinander zu fördern. Dazu werden
weltweit Friedensveranstaltungen organisiert. In Salzburg hat
diese Aufgabe seit über 10 Jahren das Friedensnetzwerk Salz-
burg übernommen.

Die Organisationen im Friedensnetzwerk:

- Yoga im täglichen Leben
- Salzburger Frauenföderation für Weltfrieden
- Rudolf Steiner Schule Salzburg
- „Tänze aus deinem Herzen“ von Elvira Göbert
- Sri Madhavananda World Peace Council

Information: Elvira Göbert, Tel. 0650 875 05 40
friedensnetzwerk@gmail.com
www.friedensnetzwerk.atDie Veranstaltung steht unter dem Ehrenschatz von der
bekannten Autorin und Schauspielerin Erika Pluhar.

STATEMENTS

Erika Pluhar
Autorin und SchauspielerinDie religiösen Fundamentalismen
unserer Tage haben uns weiter denn je
vom friedlichen Zusammenleben der
Völker entfernt. Sich von fundamentalis-
tischen Haltungen – seien sie religiös,
rassistisch oder populistisch – fernzuhal-
ten, wäre der erste eigene Schritt hin zur
Utopie „Weltfrieden“.
Ich glaube an Utopien. Auch ohne ein
endgültiges Ziel je zu erreichen, helfen
sie uns, in die verantwortungsvoll rich-
tige Richtung zu gehen.Paramhans Swami
Maheshwarananda
Autor von Yoga im
täglichen LebenFrieden in der Welt ist möglich,
wenn alle religiösen und politischen
Verantwortlichen Toleranz, Anerkennung
und Respekt üben – für alle Religionen,
Kulturen und Nationalitäten.
Unsere wichtigste Aufgabe ist es, in
den Menschen das Bewusstsein für
Vergebung, Brüderlichkeit und Einheit zu
erwecken, dass wir alle Kinder des einen
Gottes sind. Es gibt nur eine Religion, zu
der wir alle gehören – die Menschheit.Ernst Löschner
Gründer und Vorsitzender
von Alpine Peace CrossingVor vielen Jahren bekam ich einen
Spruch aus Frankreich, der mich sehr
berührte. Seither ist die Zeit noch viel
schlimmer geworden, sodass ich diesen
Spruch noch verstärken möchte: dein
Christ ist Jude, dein Auto ist japanisch
und deine Pizza italienisch. Dein Kaffee
kommt aus Brasilien, dein Hemd aus
Indien und dein Laptop aus Korea. Deine
Ferien verbringst du in Tunesien, Kenia
und in der Türkei. Deine Ziffern sind
arabisch. Und... du siehst in deinem
Nachbarn einen Fremden!FOLGENDES FRIEDENSPROJEKT
WIRD 2015 UNTERSTÜTZT:Alpine Peace Crossing –
Verein für FlüchtlingshilfeALPINE PEACE CROSSING (APC) ist eine zivilge-
sellschaftliche, unabhängige und gemeinnützige
Sozial- und Friedensinitiative, welche 2007 von Ernst
Löschner unter dem Ehrenschatz von Heinz Fischer
und Giorgio Napolitano, den Staatsoberhäuptern
von Österreich und Italien, gegründet wurde.Diese Friedensinitiative pflegt schon seit Jahren den
„Krimmler Friedensdialog“ zur aktuellen Flüchtlingss-
ituation und sorgt für eine direkte unbürokratische
finanzielle Unterstützung für Flüchtlinge und Asylsu-
chende, die sich in Österreich in einer Notsituation
befinden.Eine herausragende Aktivität ist die alljährliche
APC-Friedenswanderung zusammen mit Flüchtlin-
gen, welche über den Krimmler Tauern führt. Jeder
und jede von uns ist herzlich eingeladen hier mit
Menschen mit zu wandern, die bereits eine lange
Wanderung hinter sich haben...Seit dem Beginn der Kämpfe in Syrien bemüht sich
der Verein auch, Familien, die in den Kriegswirren
und durch Flucht auseinandergerissen wurden,
zusammen zu führen. Und genau dafür soll es auch
die Möglichkeit für Spenden bei unserer Feier in
Hellbrunn am Weltfriedenstag geben.

Foto: Friedensnetzwerk

FRIEDE

PEACE

SHANTI

IMPRESSUM

Redaktion WALDORFINFO: Gabriele Arndt,
Layout und grafische Gestaltung: Gabriele Arndt
Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils benannten Autoren
verantwortlich.

Die nächste WALDORFINFO erscheint im Oktober 2015.
Redaktionsschluss: Dienstag, 29. September 2015

Beiträge, Kleinanzeigen, Mitteilungen, Dankesrosen, Fotos etc. können
Sie gerne per email an:
redaktion@waldorf-salzburg.info senden.

DER SEPTEMBER

DAS IST EIN ABSCHIED MIT STANDARTEN
AUS PFLAUMENBLAU UND APFELGRÜN.
GOLDLACK UND ASTERN FLAGGT DER GARTEN,
UND TAUSEND KÖNIGSKERZEN GLÜHN.

DAS IST EIN ABSCHIED MIT POSAUNEN,
MIT ERNTE-DANK UND BAUERNBALL.
KUH-GLOCKEN-LÄUTEND ZIEHN DIE BRAUNEN
UND BUNTEN HERDEN IN DEN STALL.

DAS IST EIN ABSCHIED MIT GERÜCHEN
AUS EINER FAST VERGESSENEN WELT.
MUS UND GELEE KOCHT IN DEN KÜCHEN.
KARTOFFELFEUER QUALMT IM FELD.

DAS IST EIN ABSCHIED MIT GETÜMMEL,
MIT HUHN AM SPIESS UND BIER IM KRUG.
LUFTSCHAUKELN MÖCHTEN IN DEN HIMMEL.
DOCH SIND SIE WOHL NICHT FROMM GENUG.

DIE STARE GEHEN AUF DIE REISE.
ALTWEIBERSOMMER WEHT IM WIND.
DAS IST EIN ABSCHIED LAUT UND LEISE.
DIE KARUSSELLS DREHN SICH IM KREISE.
UND WAS VORÜBER SCHIEN, BEGINNT.

Emil Erich Kästner (1899-1974)
deutscher Schriftsteller

